

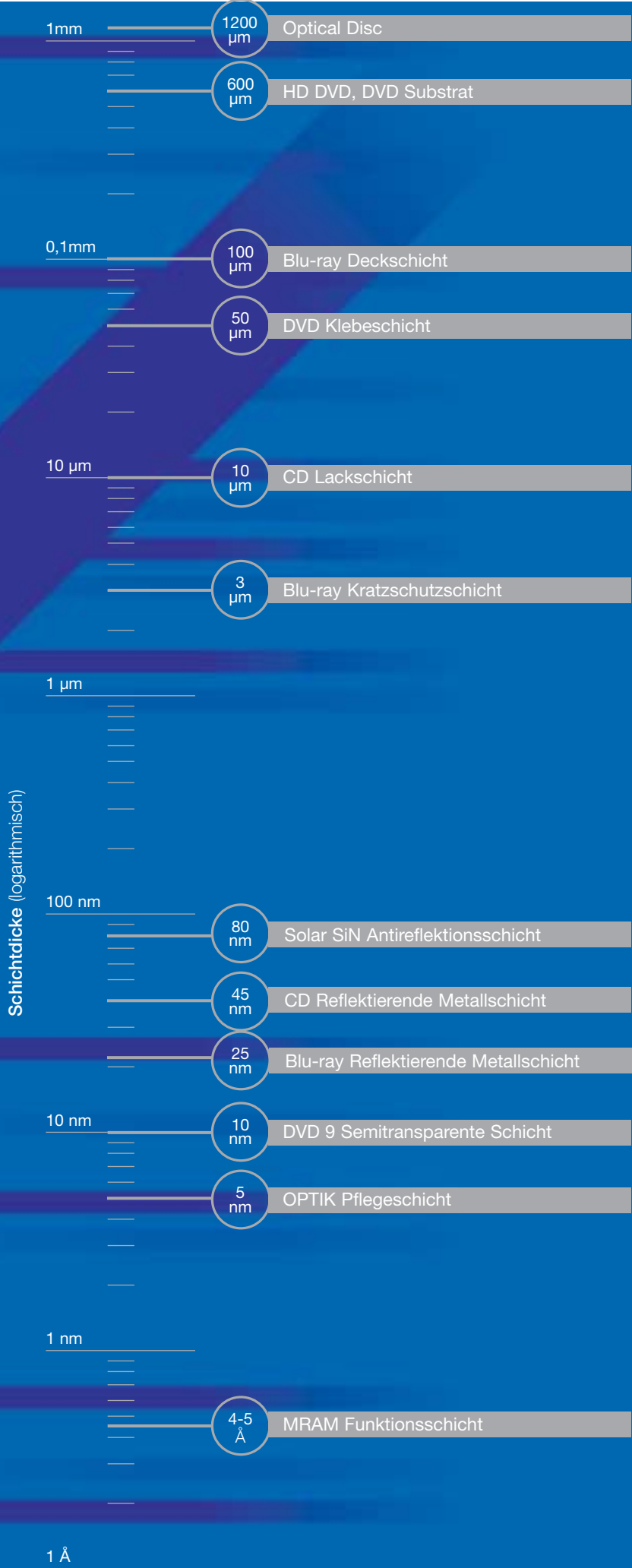


Perspektiven in der Beschichtungstechnik

Geschäftsbericht 2006

SINGULUS 

Smart Solutions to Drive the Future.



Beschichtungstechnik

Beschichtungstechnik – Das Potenzial SINGULUS.

Die Kernkompetenz von SINGULUS TECHNOLOGIES ist mehrdimensional. Die augenblicklichen und potenziell zukünftigen Arbeitsgebiete des Unternehmens lassen sich nur sehr allgemein unter dem Begriff Vakuum-Beschichtungstechnik subsumieren: Wir sind Experten für hoch automatisierte Produktionsmaschinen und Linien, die in der Lage sind, industriell Schichten herzustellen, die auf kleinstem Raum komplexe Eigenschaften erfüllen und höchsten Qualitätsanforderungen genügen.

Einige Beispiele sind links dargestellt.

Maße im Vergleich:

1 cm	=	10 mm
1 mm	=	1000 μm
1 μm	=	1000 nm
1 nm	=	10 Å
1 Å	=	0,000001 mm
		0,0000001 mm

Kurzprofil

SINGULUS TECHNOLOGIES

Neben der Weiterentwicklung unseres Kerngeschäftes Optical Disc sehen wir die Diversifikation als wichtigste Zielsetzung und größte Herausforderung für unser Unternehmen in den kommenden Jahren.

2007 wird sich SINGULUS TECHNOLOGIES auf folgende Ziele konzentrieren:

- Klare Marktführerschaft in allen Arbeitsgebieten Optical Disc mit dem Ziel, an dem kommenden Wachstum bei der neuen Formategeneration überdurchschnittlich zu partizipieren.
- Ausbau der Marktführerschaft bei Photomaschinen- und Reinigungs- und Behandlungsmaschinen für die Halbleiterindustrie.
- Intensive Weiterentwicklung unserer Bereiche „Nano Deposition Technologies“ und „Optical Coatings“ sowie

des neuen Tätigkeitsfelds „Decorative Coatings“ zu eigenständigen Arbeitsgebieten mit steigendem Umsatz- und Ergebnisbeitrag.

- Konsequente Erweiterung der Aktivitäten in den nächsten Jahren durch den Aufbau neuer Arbeitsgebiete mittels Akquisitionen, um Umsatz- und Ergebnisbeiträge mit weiteren neuen Geschäftsfeldern zu generieren.

Die zunehmende Marktdurchdringung der neuen Discformate, HD DVD und Blu-ray, die stabile Marktposition im Photomaschinenbereich, die Chancen, die uns die neuen Arbeitsgebiete Nano Deposition Technologies, Optical Coatings und Decorative Coatings bieten sowie unsere Strategie der Geschäftsausweitung in zusätzliche neue Arbeitsgebiete bilden die Basis, die Zukunft unseres Unternehmens zu sichern und neues Wachstum zu generieren.

Konzern-Kennzahlen

Die Konzernabschlüsse der Jahre 2001 bis 2002 wurden nach den US-amerikanischen Rechnungslegungsstandards (US GAAP), diejenigen der Jahre

2003 bis 2006 nach den Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

		[US GAAP] 2001	[US GAAP] 2002	[IFRS] 2003	[IFRS] 2004	[IFRS] 2005	[IFRS] 2006
Umsatz (brutto)	[Mio. €]	225,5	290,6	362,6	439,5	244,4	283,1
Umsatz (netto)	[Mio. €]	213,3	278,8	348,8	423,5	232,3	272,5
Umsatz Inland	[%]	7,0	6,0	5,3	10,1	13,3	11,7
Umsatz restl. Europa	[%]	26,0	31,0	31,4	30,1	36,5	30,2
Umsatz Amerika	[%]	23,0	34,0	21,3	24,3	20,1	28,0
Umsatz Asien	[%]	44,0	29,0	40,3	33,7	24,4	27,5
Umsatz Afrika/Australien	[%]	–	–	1,7	1,8	5,7	2,6
Auftragseingang	[Mio. €]	212,0	293,3	382,7	417,6	248,7	319,0
Auftragsbestand (31.12.)	[Mio. €]	55,7	58,5	90,4	56,7	60,9	81,5
EBIT	[Mio. €]	40,2	52,7	68,4	72,6	2,1	4,0
EBIT-Marge	[%]	18,9	18,9	19,6	17,1	0,9	1,5
Ergebnis vor Steuern	[Mio. €]	42,5	54,5	70,9	73,9	3,3	4,3
Jahresüberschuss	[Mio. €]	27,9	36,6	44,5	46,8	7,3	11,1
Operating-Cashflow	[Mio. €]	16,3	20,9	18,4	49,1	8,3	9,0
Netto-Cashflow in % v. Umsatz	[%]	7,6	7,5	5,3	11,6	3,6	3,3
Sachanlagen	[Mio. €]	9,3	14,6	15,8	13,9	12,9	22,3
Finanzanlagen	[Mio. €]	3,2	16,6	13,0	31,2	31,2	31,2
Umlaufvermögen	[Mio. €]	165,6	207,9	256,9	284,9	238,8	256,2
Eigenkapital	[Mio. €]	135,4	181,6	227,1	249,6	255,5	274,7
Eigenkapitalquote	[%]	72,2	69,0	69,4	63,0	71,0	69,1
Bilanzsumme	[Mio. €]	187,7	263,3	327,0	396,0	359,9	397,6
Forschung & Entwicklung	[Mio. €]	8,3	16,2	16,3	22,8	19,4	23,5
in % des Netto-Umsatzes	[%]	3,9	5,8	4,7	5,4	8,4	8,6
Mitarbeiter (31.12.)	[Anzahl]	367	502	599	736	636	796
Gewichtete Anzahl der Aktien, basic	[Stück]	36.361.342	36.792.112	36.986.738	36.769.485	35.065.241	34.941.929
Gewichtete Anzahl der Aktien, diluted	[Stück]	37.941.709	38.589.372	36.986.738	36.769.485	35.065.241	35.015.262
Jahresschlusskurs	[€]	31,50	12,52	16,70	12,90	14,50	12,13
Ergebnis pro Aktie	[€]	0,77	0,99	1,20	1,27	0,21	0,35

02	Die wichtigsten Ereignisse des Jahres 2006
04	An die Aktionäre
04	Bericht des Aufsichtsrates
11	Bericht des Vorstandes
14	Corporate Governance
18	Die SINGULUS TECHNOLOGIES-Aktie
22	Lagebericht des SINGULUS TECHNOLOGIES Konzerns und der SINGULUS TECHNOLOGIES AG
23	Wirtschaftliche Lage
23	Gesamtwirtschaft
24	Optical Disc Markt
28	Die Zukunft: Weiterentwicklung von SINGULUS TECHNOLOGIES
30	Forschung und Entwicklung
30	Allgemein
30	Optical Disc
30	Nano Deposition Technologies
30	Optical Coatings
31	Decorative Coatings
32	Weltweite Aktivitäten
36	Mitarbeiter
38	Finanzwirtschaftliche Situation der SINGULUS TECHNOLOGIES AG
39	Umsatz und Ertrag
39	Auftragsbestand und Auftragseingang
39	Bilanz und Liquidität
40	Eigenkapital und Gewinnverwendung
42	Investitionen und Finanzierung
42	Cashflow
44	Risikobericht
46	Ereignisse nach dem 31. Dezember 2006
48	Vergütungsbericht
53	Angaben nach Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz
55	Umwelt und Nachhaltigkeit
56	Essay Vakuum-Beschichtungstechnik
62	Konzernjahresabschluss
101	Einzelabschluss SINGULUS TECHNOLOGIES AG
106	Glossar
109	Unternehmenskalender 2007
109	Hinweise zur Hauptversammlung

Konzernjahresabschluss

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der SINGULUS TECHNOLOGIES AG, Kahl am Main, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Erläuterungen – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss

und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn/Frankfurt am Main, 28. Februar 2007

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bösser
[Wirtschaftsprüfer]

Weber
[Wirtschaftsprüfer]

Konzernbilanzen

zum 31. Dezember 2005 und 2006

AKTIVA

	Anmerkung Nr.	31.12.2006 [in T€]	31.12.2005 [in T€]
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	[5]	56.216	67.719
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[6]	69.881	80.964
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	[7]	24.394	11.155
Summe Forderungen		94.275	92.119
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		46.181	23.134
Unfertige Erzeugnisse		59.501	55.800
Summe Vorräte	[8]	105.682	78.934
Summe kurzfristiges Vermögen		256.173	238.772
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	[10]	0	5.236
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[6]	11.031	12.448
Sachanlagen	[11]	22.326	12.887
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	[4]	8.770	0
Aktivierte Entwicklungskosten	[9]	38.949	42.083
Geschäfts- oder Firmenwert	[9]	31.249	31.249
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	[9]	13.330	9.241
Aktive latente Steuern	[21]	10.545	8.004
Summe langfristiges Vermögen		136.200	121.148
Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird	[12]	5.224	0
Summe Aktiva		397.597	359.920

PASSIVA

	Anmerkung Nr.	31.12.2006 [in T€]	31.12.2005 [in T€]
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		20.042	18.780
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	[17]	9.850	13.866
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	[13]	22.940	19.215
Erhaltene Anzahlungen	[14]	21.493	9.666
Steuerrückstellungen	[21]	3.645	1.840
Sonstige Rückstellungen	[19]	6.492	5.172
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		84.462	68.539
Langfristige Bankverbindlichkeiten	[17]	10.352	9.548
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	[15]	3.069	3.046
Pensionsrückstellungen	[18]	6.115	5.242
Passive latente Steuern	[21]	17.376	18.063
Summe langfristige Verbindlichkeiten		36.912	35.899
Schulden im unmittelbaren Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	[12]	1.479	0
Summe Verbindlichkeiten		122.853	104.438
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	[20]	34.942	34.942
Kapitalrücklage	[20]	29.879	29.398
Sonstige Rücklagen	[20]	- 2.514	- 2.214
Bilanzgewinn		205.538	193.356
		267.845	255.482
Minderheitenanteile	[4]	6.899	0
Summe Eigenkapital		274.744	255.482
Summe Passiva		397.597	359.920

(Die beigegefügtten Erläuterungen sind Bestandteil des Konzernabschlusses)

Konzerngewinn- und Verlustrechnungen 2005 und 2006

	Anmerkung Nr.	2006		2005	
		[in T€]	[in %]	[in T€]	[in %]
Umsatzerlöse (brutto)	23	283.137	103,9	244.438	105,2
Erlösschmälerungen und Vertriebs Einzelkosten	24	- 10.671	- 3,9	- 12.109	- 5,2
Umsatzerlöse (netto)		272.466	100,0	232.329	100,0
Herstellungskosten des Umsatzes		- 203.867	- 74,8	- 172.652	- 74,3
Brutto-Ergebnis vom Umsatz		68.599	25,2	59.677	25,7
Forschung und Entwicklung	29	- 21.229	- 7,8	- 10.956	- 4,7
Vertrieb und Kundenservice		- 24.001	- 8,8	- 18.975	- 8,2
Allgemeine Verwaltung	28	- 25.854	- 9,5	- 13.654	- 5,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	31	- 8.062	- 3,0	- 14.176	- 6,1
Sonstige betriebliche Erträge	31	8.010	2,9	142	0,1
Restrukturierungsaufwand	30	- 27.237	- 10,0	0	0,0
Negativer Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb HamaTech	4	33.776	12,4	0	0,0
Summe betriebliche Aufwendungen		- 64.597	- 23,7	- 57.619	- 24,8
Operatives Ergebnis		4.002	1,5	2.058	0,9
Finanzerträge	32	3.806	1,4	4.617	2,0
Finanzierungsaufwendungen	31	- 3.544	- 1,3	- 3.380	- 1,5
Ergebnis vor Steuern		4.264	1,6	3.295	1,4
Steuerertrag/Steuer aufwendungen	21	6.870	2,5	4.010	1,7
Periodenergebnis		11.134	4,1	7.305	3,1
davon entfallen auf:					
Anteilseigner des Mutterunternehmens		12.182		7.305	
Minderheitsanteile		- 1.048		0	
		11.134		7.305	
<i>Ergebnis je Aktie – basic bezogen auf den den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbaren Periodengewinn (in EUR)</i>		0,35		0,21	
<i>Ergebnis je Aktie – diluted bezogen auf den den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbaren Periodengewinn (in EUR)</i>		0,35		0,21	
<i>Gewichtete Anzahl der Aktien – basic</i>		34.941.929		35.065.241	
<i>Gewichtete Anzahl der Aktien – diluted</i>		35.015.262		35.065.241	
– davon Effekt aus dem verwässernd wirkenden Aktienoptionsplan 2005		73.333		0	

(Die beigefügten Erläuterungen sind Bestandteil des Konzernabschlusses)

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

zum 31. Dezember 2005 und 2006

Anmerkung Nr.	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital					Minderheitsanteile [4] [in T€]	Eigenkapital [in T€]
	Gezeichnetes Kapital [20] [in T€]	Kapitalrücklage [20] [in T€]	Sonstige Rücklagen [20] [in T€]	Bilanzgewinn [in T€]	Summe [in T€]		
Stand zum 1. Januar 2005	35.392	28.950	- 5.518	190.752	249.576	0	249.576
Derivative Finanzinstrumente			- 39		- 39		- 39
Wechselkursdifferenzen im laufenden Jahr			3.343		3.343		3.343
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	0	0	3.304	0	3.304	0	3.304
Jahresüberschuss				7.305	7.305		7.305
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	3.304	7.305	10.609	0	10.609
Kapitalerhöhung	10	60			70		70
Kapitalrückzahlung	- 460			- 4.701	- 5.161		- 5.161
Aktienbasierte Vergütung (IFRS 2)		388			388		388
Stand zum 31. Dezember 2005	34.942	29.398	- 2.214	193.356	255.482	0	255.482
Derivative Finanzinstrumente			578		578		578
Wechselkursdifferenzen im laufenden Jahr			- 878		- 878		- 878
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	0	0	- 300	0	- 300	0	- 300
Jahresüberschuss				12.182	12.182	- 1.048	11.134
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	- 300	12.182	11.882	- 1.048	10.834
Erwerb von Minderheiten HamaTech AG						7.406	7.406
Erwerb von Minderheiten Singulus Manufacturing Guangzhou						541	541
Aktienbasierte Vergütung (IFRS 2)		481			481		481
Stand zum 31. Dezember 2006	34.942	29.879	- 2.514	205.538	267.845	6.899	274.744

(Die beigegefügte Erläuterungen sind Bestandteil des Konzernabschlusses)

Konzern-Kapitalflussrechnungen 2005 und 2006

	2006 [in T€]		2005 [in T€]	
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit				
Periodenergebnis		11.134		7.305
Berichtigungen zur Überleitung des Jahresüberschusses zu den Einnahmen/Ausgaben				
Erträge aus der Realisierung eines negativen Unterschiedsbetrages aus Erstkonsolidierung	- 33.776			
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	9.846		14.869	
Netto-Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen	873		442	
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 3.229		388	
Latente Steuern	1.019	- 25.267	- 1.884	13.815
		- 14.133		21.120
Abnahme/Zunahme der Aktiva und Zunahme/Abnahme der Passiva				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.238		20.614	
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	- 4.219		- 2.062	
Aktivierte Entwicklungskosten	3.134		- 16.506	
Vorräte	5.515		20.548	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 366		- 5.458	
Sonstige Verbindlichkeiten	- 7.259		- 4.285	
Erhaltene Anzahlungen	11.827		- 11.589	
Steuerrückstellungen	- 874		- 9.074	
Sonstige Rückstellungen	- 6.823	23.173	- 4.984	- 12.796
Nettoeinnahmen aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit		9.040		8.324

	2006 [in T€]		2005 [in T€]	
Cashflow aus dem Investitionsbereich				
Anlageninvestitionen	- 3.861		- 4.716	
Anlagenabgänge (netto)	- 232		13	
Auszahlung für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0		- 5.236	
Einzahlungen aus dem Abgang von Tochterunternehmen	1.419		0	
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen abzüglich der zugeflossenen liquiden Mittel	- 17.624	- 20.298	0	- 9.939
Nettoausgaben aus der Investitionstätigkeit		- 20.298		- 9.939
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich				
Auszahlungen aufgrund von Aktienrückkäufen	0		- 5.161	
Einzahlung/Auszahlungen aufgrund von der Aufnahme/Tilgung von Darlehen	9.743		- 3.754	
Veränderung der Verbindlichkeiten aus diskontierten Wechseln	- 9.696		- 2.807	
Aufnahme / Rücknahme von Wandelanleihen	- 333		- 272	
Kapitalerhöhung aus der Wandlung von Wandelanleihen	0	- 286	70	- 11.924
Nettoausgaben aus der/ -einnahmen für die Finanzierungstätigkeit		- 286		- 11.924
Abnahme/Zunahme der liquiden Mittel		- 11.544		- 13.539
Auswirkungen von Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen		41		4.110
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres		67.719		77.148
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres		56.216		67.719
<i>Auszahlungen des Geschäftsjahres für</i>				
<i>Zinsen</i>		1.722		67
<i>Steuern</i>		2.429		3.015
<i>Einzahlungen des Geschäftsjahres für</i>				
<i>Zinsen</i>		1.208		712
<i>Steuern</i>		3.217		0

(Die beigegefügtten Erläuterungen sind Bestandteil des Konzernabschlusses)

Erläuterungen zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006

[1] Allgemeine Informationen

Der Konzernabschluss enthält alle Geschäftsvorfälle der SINGULUS TECHNOLOGIES AG, Hanauer Landstraße 103, 63796 Kahl am Main, und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden auch „SINGULUS“ oder „Gesellschaft“ genannt).

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) aufgestellt. Sofern nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in tausend Euro (TEUR) angegeben.

Der Konzernabschluss der SINGULUS TECHNOLOGIES AG wurde gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs.1 HGB anzuwendenden Vorschriften, aufgestellt.

Die Gesellschaft hat alle am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards des International Accounting Standards Board (IASB), London, angewendet. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle für das Geschäftsjahr 2006 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) – vormals Standing Interpretations Committee (SIC) – wurden ebenfalls angewendet.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, Grundstücke und Gebäude, derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Die Buchwerte der in der Bilanz erfassten Vermögenswerte und Schulden, die Grundgeschäfte im Rahmen von Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts darstellen, werden aufgrund von Änderungen der beizulegenden Zeitwerte, die auf die abgesicherten Risiken zurückgeführt werden können, angepasst.

[2] Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Herstellung und den Vertrieb von Geräten zur Metallbeschichtung von prerecorded, recordable und rewritable CD und DVD sowie Replikationslinien für die entsprechenden Produkte. Die Geräte zur Metallbeschichtung werden unter den Markennamen „SINGULUS“ bzw. „Modulus“, die Replikationslinien für prerecorded CD und DVD unter „SKYLINE“, für CD-R und DVD-R unter „STREAMLINE“, sowie für Video DVD unter „SPACELINE“ und für CD-RW und DVD-RW unter „SUNLINE“ vertrieben.

Seit dem Geschäftsjahr 2002 umfasst die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft darüber hinaus auch die Herstellung und den Vertrieb von Mastering-Systemen, welche die Replikationslinien der Gesellschaft ergänzen.

Im Zusammenhang mit der Akquisition der HamaTech AG sowie deren Tochterunternehmen erweiterte sich die Geschäftstätigkeit der SINGULUS Gruppe. Das Tochterunternehmen ETA-Optik stellt Messsysteme her. Diese dienen im Bereich Optical Disc der Qualitätssicherung von DVDs und CDs. Im Bereich Non-Optical Disc wird Messtechnik für Messungen an Folien und Beschichtungen für Flachbildschirme produziert und verkauft. Bei dem Tochterunternehmen APE liegt der Schwerpunkt auf der Reinigung von Photomasken. Diese dienen als Projektionsvorlagen in der Halbleiterindustrie. Ferner werden Photomasken entwickelt und gebacken. Hierfür wird die Produktplattform „MaskTrack“ hergestellt und vertrieben. Weiterhin wird die Produktplattform „ModuTrack“ hergestellt und vertrieben. Mit dieser können Wafer entwickelt und hergestellt werden. Das Tochterunternehmen Manufacturing Services fertigt Optical Disc Anlagen sowie Komponenten und Anlagen für die Halbleiterindustrie. Den Kunden wird neben der Montage auch Unterstützung bei der Inbetriebnahme und den laufenden Serviceaktivitäten angeboten.

[3] Neue Rechnungslegungsstandards

Vom IASB wurden verschiedenste Änderungen an bestehenden IFRS vorgenommen sowie neue IFRS und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) veröffentlicht, die für Unternehmen verpflichtend – soweit nachfolgend nicht anders beschrieben – für alle am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnenden Geschäftsjahre anzuwenden sind. Eine frühere Anwendung war zwar zulässig, wurde jedoch von der Gesellschaft nicht vorgenommen. Nachfolgend werden kurz die einzelnen Änderungen bzw. Veröffentlichungen, soweit sie eine Bedeutung für den Konzernabschluss haben, und deren Auswirkungen auf die Bilanzierung und Bewertung im Konzernabschluss der Gesellschaft beschrieben.

Am 16. Dezember 2004 hat das IASB Änderungen zum IAS 19 „Employee Benefits – Actuarial Gains and Losses, Group Plans and Disclosures“ veröffentlicht. In dieser Erweiterung der Vorschrift wird neben der Erweiterung der Angabepflicht im Anhang die erfolgsneutrale Berücksichtigung von versicherungsmathematischen Gewinnen bzw. Verlusten als Alternative zu den bestehenden Methoden eingeführt. Die Gesellschaft hat den Korridoransatz beibehalten. Hierbei erfolgt, sofern erforderlich, eine Tilgung der versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste unter Berücksichtigung der zu Beginn des Wirtschaftsjahres maßgeblichen voraussichtlichen durchschnittlichen verbleibenden Aktivitätszeit.

Am 15. Dezember 2005 hat das IASB Änderungen zum IAS 21 „The Effects of changes in foreign exchange rates“ veröffentlicht. Die Änderung betrifft die Behandlung von Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb. Die Anwendung dieses Standards hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Am 16. Juni 2005 hat das IASB die endgültige Fair Value Option nach IAS 39 veröffentlicht. Mit den Änderungen werden die bislang anzuwendenden Vorschriften zur allumfassenden Marktbewertung in IAS 39 (2004) teilweise eingeschränkt. Im Zusammenhang mit der Neufassung der Fair Value Option haben sich auch weitere Änderungen in IAS 32 und IFRS 1 ergeben. Die Anwendung dieses Standards hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Anwendung des IFRIC 4 „Determining whether an Arrangement contains a Lease“ führte zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Neben den vorgenannten für das Geschäftsjahr 2006 verpflichtend anzuwendenden IFRS wurden vom IASB noch weitere IFRS und IFRIC veröffentlicht bzw. geändert, die das Endorsement der EU bereits durchlaufen haben, aber erst zu einem späteren Zeitpunkt verpflichtend anzuwenden sind. Nachfolgend werden hiervon jedoch nur Standards bzw. Interpretationen aufgeführt, die eine Relevanz für die Gesellschaft haben könnten. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung dieser Standards bzw. Interpretationen wird ausdrücklich zugelassen bzw. empfohlen. Die Gesellschaft macht von diesem Wahlrecht jedoch kein Gebrauch.

Durch die Änderung des IAS 1 „Presentation of financial statements“ sind im Abschluss Informationen zu veröffentlichen, die den Abschlussadressaten eine Bewertung der Ziele, Methoden und Prozesse beim Kapitalmanagement ermöglichen. Die Änderung des IAS 1 ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen.

Am 18. August 2005 hat das IASB den Standard IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“ veröffentlicht. Dieser ersetzt den bestehenden IAS 30 und übernimmt aus dem IAS 32 sämtliche Vorschriften hinsichtlich Anhangangaben. Ferner wurden in diesem Zusammenhang noch Änderungen bzw. Ergänzungen in IAS 1 hinsichtlich der Angabepflichten zum Kapital („capital disclosures“) vorgenommen. Der Standard führt zu einer grundlegenden Umstrukturierung der Offenlegungspflichten für Finanzinstrumente. Im Wesentlichen werden Angaben zu den Zielen, Methoden, Risiken, Sicherheiten und Prozessen des Managements gefordert. Die Offenlegungsvorschriften nach IFRS 7 sowie die geänderten Angabepflichten zum Kapital nach IAS 1 sind erstmals auf Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen, anzuwenden; eine frühere Anwendung wird empfohlen. Für die Gesellschaft haben die Neuregelungen des IFRS 7 keine Bewertungsänderungen zur Folge, jedoch sind detailliertere Anhangangaben und ausführliche Darstellungen gefordert.

Die Interpretation IFRIC 8 „Scope of IFRS 2“ regelt die Anwendung von IFRS 2 auf alle Vereinbarungen, bei denen der beizulegende Zeitwert einer Gegenleistung geringer ist als der beizulegende Zeitwert der durch das Unternehmen gewährten Eigenkapitalinstrumente. Die Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen.

Die Interpretation IFRIC 9 „Reassessment of Embedded Derivatives“ klärt die Frage, inwieweit ein Vertrag lediglich zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses oder während seiner gesamten Laufzeit dahingehend zu prüfen ist, ob ein nach IAS 39 trennungspflichtiges eingebettetes Derivat vorliegt. Die Interpretation ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen.

Neben den genannten neuen Rechnungslegungsstandards wurden vom IASB noch weitere IFRS und IFRIC veröffentlicht, die das Endorsement der EU noch nicht durchlaufen haben.

Für die Gesellschaft könnte insoweit der am 30. November 2006 veröffentlichte IFRS 8 „Operating Segments“ eine Relevanz haben. Dieser neue Standard ersetzt IAS 14 „Segment Reporting“ und verfolgt bei der Segmentberichterstattung einen „Management-Ansatz“. Damit würde der Ausweis der Segmentberichterstattung auf Basis jener Informationen erfolgen, die das Management intern für die Bewertung der Performance von operativen Segmenten und die Zuordnung von Ressourcen auf diese Segmente verwendet. Der Standard ist verpflichtend für die Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

[4] Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

Unternehmenszusammenschlüsse und Erwerb von Minderheitsanteilen

Mit Wirkung zum 27. Januar 2006 erwarb die Gesellschaft 66,28 % der Anteile der HamaTech AG. Des Weiteren trat der Verkäufer ein Gesellschafterdarlehen an die SINGULUS TECHNOLOGIES AG ab. Der vorläufige Kaufpreis für die Übertragung der HamaTech Aktien und die Übertragung des Gesellschafterdarlehens betrug insgesamt TEUR 12.347. Von diesem Betrag entfielen TEUR 10.100 auf den Erwerb der Aktien und TEUR 2.247 auf die Abtretung des Gesellschafterdarlehens. Im Kaufvertrag wurde vereinbart, dass sich der Kaufpreis um 60 % des Betrages reduziert, um den der geprüfte Konzern-EBIT der HamaTech nach IFRS in 2005 den Wert von – TEUR 5.000 unterschreitet. Hieraus ergab sich im Geschäftsjahr 2006 eine nachträgliche Kaufpreisminderung in Höhe von TEUR 4.919.

Des Weiteren unterbreitete die Gesellschaft den Aktionären der HamaTech ein öffentliches Übernahmeangebot (Barangebot). In dem vom 16. Dezember 2005 bis 1. Februar 2006 befristeten Angebot bot die Gesellschaft den Aktionären die Zahlung einer Geldleistung von EUR 2,40 je HamaTech Aktie an. Im Rahmen dieses Übernahmeangebotes erwarb die Gesellschaft weitere 14,55 % der Anteile zu einem Gesamtkaufpreis von TEUR 12.045.

Weiterhin hatte die Gesellschaft über den Kapitalmarkt weitere 1,14 % der Anteile an der HamaTech AG, Sternenfels, zu einem Gesamtkaufpreis von TEUR 908 erworben.

Bereits im Geschäftsjahr 2005 wurden 6,82 % der Anteile an dieser Gesellschaft zu einem Kaufpreis in Höhe von TEUR 5.236 erworben.

Der Kaufpreis wurde in voller Höhe aus den liquiden Mitteln der Gesellschaft beglichen. Die Gesellschaft hat diesen Unternehmenserwerb in Übereinstimmung mit IFRS 3 bilanziert. Der Kaufpreis wurde in Höhe von TEUR 7.544 im Wesentlichen auf immaterielle Vermögensgegenstände allokiert. Diese betreffen im Einzelnen Patente (TEUR 2.556), Kundenbeziehungen (TEUR 2.325), die Marke „HamaTech“ (TEUR 2.169) sowie den Auftragsbestand zum Erstkonsolidierungszeitpunkt (TEUR 494). Des Weiteren wurden im Rahmen der Erstkonsolidierung sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.418 aufgedeckt. Der resultierende negative Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 33.776 wurde im Geschäftsjahr 2006 in Übereinstimmung mit IFRS 3 ertragswirksam zum Zeitpunkt seiner Entstehung erfasst.

Zum 31. Dezember 2006 beträgt der Anteilsbesitz an der HamaTech AG damit insgesamt 88,79 %.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der HamaTech AG zum Erwerbszeitpunkt und die entsprechenden Buchwerte unmittelbar vor dem Erwerbszeitpunkt stellen sich wie folgt dar:

	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt	Buchwert
	[in T€]	[in T€]
Immaterielle Vermögenswerte	11.392	3.848
Langfristige Vermögenswerte	21.347	21.347
Kurzfristige Vermögenswerte	67.582	67.582
Aktive latente Steuern	4.195	3.388
Summe Aktiva	104.516	96.165
Langfristige Verbindlichkeiten	(2.143)	(2.143)
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(35.142)	(32.724)
Passive latente Steuern	(2.679)	0
Summe Passiva	(39.964)	(34.867)
Nettovermögen	64.552	61.298
Minderheiten	7.406	
Erworbenes Nettovermögen	57.146	
Negativer Unterschiedsbetrag aus dem Unternehmenserwerb	33.776	
Zahlungswirksame Anschaffungskosten:		
Erworbenene Zahlungsmittel		510
Abfluss von Zahlungsmitteln		23.370
davon bereits in 2005 gezahlt		5.236
Tatsächlicher Zahlungsabfluss in 2006		17.624

Der Ergebnisbeitrag der HamaTech-Gruppe im Geschäftsjahr 2006 liegt bei einem negativen Periodenergebnis von TEUR 19.916. Die Umsatzerlöse der HamaTech Gruppe belaufen sich im Berichtsjahr auf TEUR 87.293.

Mit Wirkung zum 23. Februar 2006 hat die Gesellschaft die SINGULUS TECHNOLOGIES Beteiligungs GmbH, Kahl am Main, gegründet. In diese Gesellschaft wurden die Anteile der HamaTech AG, Sternenfels, eingelegt.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2006 hat die HamaTech AG, Sternenfels, 51 % der Anteile an ihrem slowakischen Tochterunternehmen STEAG ELECTRONIC SYSTEMS zu einem Kaufpreis in Höhe von TEUR 1.900 verkauft.

Mit Wirkung zum 17. März 2006 gründete die Gesellschaft die SINGULUS CHINA MANUFACTURING GUANGZOU Ltd, Panyu, China. Der Anteilsbesitz an dieser Gesellschaft beträgt 51 %.

Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss enthält neben der SINGULUS TECHNOLOGIES AG alle Gesellschaften, die unter der rechtlichen oder faktischen Beherrschung der Gesellschaft stehen.

Die folgenden Tochtergesellschaften sind im Konzernabschluss enthalten:

- _ SINGULUS EMOULD GmbH, Würselen, Deutschland
- _ SINGULUS MASTERING B.V., Eindhoven, Niederlande
- _ SINGULUS MASTERING INTERNATIONAL GmbH, Schaffhausen, Schweiz
- _ SINGULUS MOLDING AG, Schaffhausen, Schweiz
- _ SINGULUS TECHNOLOGIES Inc., Windsor, USA
- _ SINGULUS TECHNOLOGIES SERVICE GROUP Inc., Windsor, USA
- _ SINGULUS TECHNOLOGIES Ltd., Swindon, Großbritannien
- _ SINGULUS TECHNOLOGIES ASIA PACIFIC Pte. Ltd., Singapur
- _ SINGULUS TECHNOLOGIES LATIN AMERICA Ltda., Sao Paulo, Brasilien
- _ SINGULUS TECHNOLOGIES IBERICA S.L., Sant Cugat del Vallés, Spanien
- _ SINGULUS VIKA CHINA Limited, Wanchai, Hong Kong
- _ SINGULUS TECHNOLOGIES FRANCE s.a.r.l., Valence, Frankreich
- _ SINGULUS TECHNOLOGIES ITALIA s.r.l., Senigallia (Ancona), Italien
- _ SINGULUS TECHNOLOGIES TAIWAN Limited, Taipeh, Taiwan
- _ SINGULUS CHINA MANUFACTURING GUANGZOU Ltd., Panyu, China
- _ SINGULUS TECHNOLOGIES Beteiligungs GmbH, Kahl am Main
- _ HamaTech AG, Sternenfels, Deutschland
- _ HamaTech APE GmbH & Co. KG, Sternenfels, Deutschland
- _ HamaTech APE Beteiligungs-GmbH, Sternenfels, Deutschland
- _ STEAG ETA-OPTIK Gesellschaft für optische Meßtechnik mbH, Heinsberg, Deutschland
- _ HamaTech SLOWAKEI s.r.o., Slowakei (ehemals: STEAG ELECTRONIC SYSTEMS spol. s.r.o., Nove Mesto, Slowakei)
- _ HamaTech USA Inc., Austin, USA (ehemals STEAG HamaTech USA Inc.)
- _ BÖHM ELECTRONIC SYSTEMS SLOWAKEI s.r.o., Nove Mesto, Slowakei
- _ STEAG HamaTech ASIA Ltd., Hong Kong, China

Im Oktober 2006 gründete die HamaTech AG, Sternenfels, zwei neue Tochtergesellschaften: die HamaTech APE GmbH & Co. KG, Sternenfels, sowie die HamaTech APE Beteiligungs-GmbH, Sternenfels, als Komplementärin der vorgenannten Kommanditgesellschaft. Am 2. November 2006 erwarb die neu gegründete HamaTech APE GmbH & Co. KG von der HamaTech AG sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des bisherigen Geschäftsbereichs „Advanced Process Equipment“ (APE).

Im September 2006 gründete die bisherige slowakische Tochtergesellschaft STEAG ELECTRONIC SYSTEMS SLOWAKEI spol. s.r.o., Nove Mesto, eine Tochtergesellschaft, in die dann sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft ausgliedert wurden. Allein das Grundstück und das Gebäude verblieben in der bisherigen Gesellschaft. Von der neuen Tochtergesellschaft, der BÖHM ELECTRONIC SYSTEMS SLOWAKEI s.r.o., Nove Mesto, wurden mit Wirkung zum 1. Oktober 2006 51 % der Anteile an die BÖHM FERTIGUNGSTECHNIK – SLOWAKEI, Trencin, einer Tochter der BÖHM FERTIGUNGSTECHNIK SUHL GmbH, Zella-Mehlis, veräußert. Demnach verbleiben am Bilanzstichtag noch 49 % der Anteile in mittelbarem Besitz der HamaTech AG. Zwischen dem Käufer von 51 % der Anteile und

HamaTech als Verkäufer wurde eine Put-/Call-Option bzgl. der verbliebenen 49 % vereinbart. Von der erstmaligen Ausübungsmöglichkeit der Put-Option wird die HamaTech im Geschäftsjahr 2007 wahrscheinlich Gebrauch machen und die Gesellschaft somit vollständig abgehen. Somit wurde die Gesellschaft als sonstiger Vermögenswert gezeigt und für diese 49 % der Anteile keine Konsolidierung nach der Equity-Methode nach IAS 28 durchgeführt.

Die STEAG HamaTech ASIA Ltd. hat ihren operativen Geschäftsbetrieb im April 2003 eingestellt. Bis zum Bilanzstichtag war diese Tochtergesellschaft jedoch noch nicht liquidiert.

Der Minderheitsgesellschaftern zuzurechnende Anteil am Eigenkapital und Jahresüberschuss wird in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung jeweils gesondert ausgewiesen. Wenn jedoch der Verlustanteil der Minderheitsgesellschafter den Buchwert ihrer Anteile am Eigenkapital übersteigt, werden die Anteile auf einen Buchwert von Null korrigiert und weitere anteilige Verluste nicht mehr erfasst.

Die Jahresergebnisse von erworbenen Unternehmen werden im Konzernabschluss vom Zeitpunkt des Erwerbs an berücksichtigt. Alle wesentlichen konzerninternen Transaktionen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Nicht fortgeführte Aktivitäten

Anfang Oktober 2006 hat die HamaTech AG bekannt gegeben, 51 % der Anteile der aus der Tochtergesellschaft HamaTech Slowakei s.r.o. (damals: STEAG ELECTRONIC SYSTEMS spol. s.r.o., Slowakei) zuvor ausgegliederten operativen Einheit BÖHM ELECTRONIC SYSTEMS s.r.o., Slowakei (im Folgenden „BÖHM“) an die BÖHM FERTIGUNGSTECHNIK – SLOWAKEI, einer Tochter der BÖHM FERTIGUNGSTECHNIK SUHL GmbH, Zella-Mehlis, mit Wirkung zum 01. Oktober 2006 veräußert zu haben. Im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung dieser Gesellschaft ist ein Entkonsolidierungsgewinn in Höhe von TEUR 3.354 entstanden, der innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen wurde. Die Ergebnisbeiträge dieser Einheit sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2006 nicht als nicht fortgeführte Aktivität ausgewiesen, da die Gesellschaft nicht die Voraussetzungen eines aufgegebenen Geschäftsbereiches im Sinne des IFRS 5 erfüllt.

Anfang Februar 2007 hat HamaTech bekannt gegeben, 100 % der Anteile an der bisherigen Tochtergesellschaft STEAG ETA-OPTIK GmbH (im Folgenden „ETA-OPTIK“), Heinsberg, an das börsennotierte schwedische Unternehmen AUDIODEV AB, Malmö, verkauft zu haben. Die Übernahme wurde am gleichen Tag wirksam. Die Vermögenswerte der Gesellschaft wurden in der Bilanz als „Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird“ ausgewiesen. Die Schulden der Gesellschaft werden in der Bilanz als „Schulden in unmittelbarem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ ausgewiesen. Die Ergebnisbeiträge dieser Einheit sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2006 nicht als nicht fortgeführte Aktivität ausgewiesen, da die Gesellschaft nicht die Voraussetzungen eines aufgegebenen Geschäftsbereiches im Sinne des IFRS 5 erfüllt.

Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden in der Währung aufgestellt, in welcher überwiegend die Abwicklung der geschäftlichen Transaktionen erfolgt (funktionale Währung). Die funktionale Währung entspricht dabei der jeweiligen Landeswährung. Die Posten der Bilanz werden mit dem Bilanzstichtagskurs und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Das Stammkapital der Beteiligungen wird zum historischen Kurs bewertet. Die Währungsdifferenzen, die aus der Anwendung unterschiedlicher Kurse entstehen, werden in den „sonstigen Rücklagen“ ausgewiesen.

Auf Fremdwährungen lautende monetäre Posten werden grundsätzlich zum Stichtagskurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden als Aufwand oder Ertrag in der Periode, in der sie entstanden sind, erfasst.

Ermessensausübung des Managements und Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Die Erstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen durch die Geschäftsleitung, die sich auf die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzernweitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Wertminderungen von Vermögenswerten, die Bewertung von Rückstellungen, die Realisierbarkeit von Forderungen, den Ansatz von erzielbaren Restwerten im Bereich des Vorratsvermögens sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Im SINGULUS-Konzern sind im Wesentlichen die nachfolgend aufgeführten Bereiche von Ermessensausübungen und Schätzungsunsicherheiten betroffen:

Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist. Dies erfordert eine Schätzung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen unter „Wertminderung von Vermögenswerten“ in dieser Anmerkung.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen in Anmerkung 21.

Pensionsverpflichtungen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, künftige Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen in Anmerkung 18.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der unter „Forschungs- und Entwicklungskosten“ in dieser Anmerkung dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge hat die Unternehmensleitung Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus Vermögenswerten, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren, vorzunehmen. Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen in Anmerkung 9.

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn ein Vertrag wirksam zu Stande gekommen ist, die Lieferung erfolgt ist (im Falle von Metallzern – ohne MODULUS – und Spritzgießmaschinen), eine Abnahmebestätigung des Kunden erhalten wurde oder ein Pre-acceptance-Test erfolgreich ausgeführt wurde (im Falle von Replikationslinien) oder Dienstleistungen erbracht worden sind, ein Preis vereinbart und bestimmbar ist und dessen Bezahlung hinreichend wahrscheinlich ist.

Umsatzerlöse werden abzüglich Umsatzsteuer, Rücknahmen, Erlöschmälerungen und Gutschriften ausgewiesen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenserwerb werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Erwerbers an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder noch häufiger in den Fällen überprüft, in denen Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte. In diesem Zusammenhang wird auf die Ausführungen unter „Wertminderung von Vermögenswerten“ verwiesen.

Negativer Unterschiedsbetrag aus Unternehmenserwerben

Übersteigt der Anteil an der Summe der zu beizulegenden Zeitwerten angesetzten identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs, wird der Überschuss nach erneuter Beurteilung sofort erfolgswirksam erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Entwicklungskosten werden gemäß IAS 38 als immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern die Voraussetzungen des IAS 38.57 vorliegen. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Die Abschreibung erfolgt linear über die vorgesehene Laufzeit der entwickelten Produkte, die im Allgemeinen mit fünf Jahren angenommen wird und wird Ergebnis mindernd berücksichtigt.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt aktiviert. Intern erstellte immaterielle Vermögenswerte – mit Ausnahme von Entwicklungskosten – werden nicht aktiviert; damit verbundene Kosten werden erfolgswirksam im Aufwand der Periode erfasst, in der sie anfallen. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, unterliegen jedoch einem mindestens jährlich durchzuführenden Wertminderungstest.

Die Nutzungsdauer für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer beträgt:

_ Software	3 Jahre
_ Patente	8 Jahre

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Liquide Mittel beinhalten Geldanlagen mit einer Restlaufzeit im Erwerbszeitpunkt von maximal drei Monaten sowie Wechsel mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten.

Forderungen

Rechnungen für Lieferungen und Leistungen werden überwiegend in Euro fakturiert.

Zur Abdeckung von Kreditrisiken werden angemessene Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vorgenommen. Bezüglich der bilanziellen Behandlung von Fremdwährungsforderungen sowie der damit in Zusammenhang stehenden Sicherungsgeschäfte verweisen wir auf die Ausführungen unter „Derivative Finanzinstrumente“.

Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräuße-

rungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe inklusive der Ersatzteile erfolgt auf Basis des Durchschnittspreises. Die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse erfolgt auf Basis eines Vollkostenansatzes unter Verwendung von Standardkosten. Die Standardkosten werden jährlich überprüft; ggf. werden Änderungen vorgenommen. Zur Berücksichtigung potenzieller Verluste aufgrund von veralteten oder ungängigen Vorräten werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden

Finanzielle Vermögenswerte werden, sofern es sich nicht um vom Unternehmen ausgegebene Kredite oder Forderungen handelt oder sie zwingend als zu „Handelszwecken gehalten“ klassifiziert werden müssen (Derivate), grundsätzlich als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ klassifiziert.

Die erstmalige Erfassung sämtlicher finanzieller Vermögenswerte/Schulden erfolgt zum Transaktionstag. Der Ansatz erfolgt dabei zum Transaktionspreis zuzüglich sämtlicher angefallenen Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Kredite und Forderungen“ mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten. Finanzielle Vermögenswerte der Kategorien „zu Handelszwecken gehalten“ und „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden an Folgestichtagen immer zu ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Dabei werden die Wertänderungen von finanziellen Vermögenswerten der Klasse „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ außer bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgsneutral in einer separaten Linie im Eigenkapital erfasst. Die Wertänderung von Derivaten werden dagegen, sofern sie nicht als Sicherungsinstrument im Rahmen einer Sicherungsbeziehung eingesetzt werden, grundsätzlich erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Schulden werden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Transaktionskosten werden aktiviert und über die Laufzeit der jeweiligen Schuld mittels der Effektivzinsmethode amortisiert.

Hedge-Accounting

Bei Derivaten, die im Rahmen eines Fair-Value-Hedges als Sicherungsinstrument eingesetzt werden, werden Änderungen des beizulegenden Wertes weiterhin erfolgswirksam erfasst. Das Grundgeschäft wird in diesem Fall bezogen auf das abgesicherte Risiko ebenfalls zum beizulegenden Wert bilanziert, sodass sich bei einer hohen Effektivität die Wertänderungen bezogen auf das abgesicherte Risiko weitgehend ausgleichen.

Im Rahmen eines Cashflow Hedges wird das als Sicherungsgeschäft designierte Derivat in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Wertänderungen des Derivates werden jedoch, sofern und soweit die Sicherungsbeziehung effektiv ist, erfolgsneutral in einer separaten Linie im Eigenkapital erfasst. Der nicht effektive Teil der Wertänderung wird weiterhin ergebniswirksam bilanziert. Die im Eigenkapital erfasste Wertänderung wird erfolgswirksam ausgebucht, sobald das gesicherte Grund-

geschäft die Gewinn- und Verlustrechnung berührt oder, im Falle einer Auflösung des Grundgeschäftes, sobald das Grundgeschäft entfällt.

Das Hedge-Accounting wird nur so lange aufrechterhalten, wie die Effektivität (Bandbreite 80 – 125 %) nachgewiesen werden kann. Diese wird regelmäßig retrospektiv und prospektiv überprüft.

Da an das Hedge-Accounting nach IAS 39 erhebliche Dokumentations- und Nachweisverpflichtungen gekoppelt sind, werden wirtschaftliche Sicherungsbeziehungen nur dann im Hedge-Accounting abgebildet, wenn die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt wurden bzw. werden.

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen schließt die Gesellschaft Devisentermingeschäfte sowie Devisenoptionsgeschäfte ab. Im Falle der Absicherung von bestehenden Forderungen (Fair Value Hedges) wird sowohl das Sicherungsgeschäft als auch der gesicherte Risikoanteil des Grundgeschäftes zum Zeitwert angesetzt. Bewertungsänderungen werden ergebniswirksam erfasst.

Bei Sicherungen von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedges) erfolgt die Bewertung der Sicherungsinstrumente ebenfalls zum Zeitwert. Als Bewertungskurs für abgeschlossene Devisentermingeschäfte werden für Kassevaluta die EZB-Referenzkurse und für Terminvaluta die gültigen Terminbewertungskurse der jeweiligen Geschäftsbank verwendet. Als Bewertungskurs für die Devisenoptionsgeschäfte werden die Tagesendkurse der jeweiligen Geschäftsbank bzw. die zum Monatsultimo gültigen EZB-Referenzkurse verwendet. Bewertungsänderungen werden, soweit sie als effektive Sicherungsinstrumente anzusehen sind, zunächst erfolgsneutral unter Berücksichtigung von latenten Steuern in den sonstigen Rücklagen und erst bei Realisierung des Zahlungsstroms erfolgswirksam erfasst. Der ineffiziente Teil wird sofort im Periodenergebnis gezeigt.

Sachanlagen

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände. Die jeweilige Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode für Sachanlagen werden periodisch überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf aus den Gegenständen des Sachanlagevermögens in Einklang stehen.

Die Nutzungsdauern wurden wie folgt geschätzt:

Gebäude	25 Jahre
Maschinen und maschinelle Anlagen	2 bis 10 Jahre
Sonstige Anlagengüter	1 bis 4 Jahre

Gewinne bzw. Verluste aus Anlagenabgängen werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Die Erhöhung des Sachanlagevermögens durch den Erwerb der STEAG HamaTech AG, Sternenfels, im Geschäftsjahr 2006 ist im Anlagenpiegel als „Zugang Unternehmenserwerb“ dargestellt und beläuft sich zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung am 27. Januar 2006 auf insgesamt TEUR 17.680. Davon entfallen TEUR 14.454 auf Grundstücke und Gebäude.

Im Berichtsjahr wurde für das Sachanlagevermögen kein wesentlicher außerplanmäßiger Wertberichtigungsbedarf festgestellt.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden in dem Funktionsbereich erfasst, dem die entsprechenden Vermögenswerte zugeordnet sind.

Zum Ausweis der Vermögenswerte der ETA-Optik sowie BÖHM im Geschäftsjahr 2006 verweisen wir auf Anmerkung 12. Entsprechend werden sämtliche Vermögenswerte der beiden Gesellschaften als Abgänge des Jahres 2006 ausgewiesen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

SINGULUS bewertet die Position „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ gemäß IAS 40 nach dem Anschaffungskostenmodell zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten. Die Zeitwerte, die über eine inflationsbereinigte Hochrechnung ermittelt wurden, entsprechen weitgehend den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten. Es handelt sich größtenteils um gewerblich genutzte Grundstücke und Gebäude, die jetzt vermietet werden. Im Geschäftsjahr 2006 wurden Buchwerte in Höhe von TEUR 8.770 vom Sachanlagevermögen in die Position „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ umgegliedert. Die Abschreibung der „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ beläuft sich im Berichtsjahr auf TEUR 59. Die Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 4 bis 40 Jahren. Die Erträge aus der Vermietung betragen TEUR 450 p.a.

Leasing

Die Gesellschaft ist Leasingnehmer von Sachanlagen und Leasinggeber von Replikationslinien. Alle Leasingverhältnisse werden gemäß den nach IAS 17 definierten Kriterien, nach denen auf der Basis von Chancen und Risiken beurteilt wird, ob das wirtschaftliche Eigentum am Leasinggegenstand dem Leasinggeber („Operating Lease“) oder dem Leasingnehmer („Finance Lease“) zuzurechnen ist, beurteilt und entsprechend behandelt.

Bei Leasingverhältnissen, in denen der Konzern Leasingnehmer ist, wird das wirtschaftliche Eigentum an den Leasinggegenständen gemäß IAS 17 dem Leasinggeber zugerechnet, wenn dieser im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken aus dem Leasinggegenstand trägt. Die Bilanzierung der Leasinggegenstände erfolgt beim Leasinggeber. Die dafür anfallenden Leasingaufwendungen werden in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Vermietete Anlagen der Gesellschaft, die als Operating Lease zu klassifizieren sind, werden zu Herstellungskosten aktiviert und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben. Die betreffenden Mieterlöse werden linear abgegrenzt und über die Laufzeit der Mietverträge realisiert.

Wertminderung von Vermögenswerten

Die Gesellschaft beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst.

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die bei SINGULLUS den Tochterunternehmen entsprechen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte stellen sich wie folgt dar:

	[in T€]
SINGULUS EMOULD	603
SINGULUS MASTERING B.V.	30.646
ETA-Optik	942
	32.191
Abschreibung Firmenwert ETA-Optik	942
Summe der Geschäfts- oder Firmenwerte	31.249

Die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf den von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von fünf Jahren genehmigten Finanzplänen basieren. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz beträgt 9,5 %.

Im Berichtsjahr fielen außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte insbesondere aufgrund der im Februar 2007 realisierten Veräußerung der ETA-Optik an. Ferner wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten als Ergebnis eines Impairmenttests bzw. aufgrund der Restrukturierung vorgenommen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 12.556 resultieren hauptsächlich aus Restrukturierungsmaßnahmen und entfallen im Einzelnen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 10.807 und auf den Firmenwert der ETA-Optik GmbH in Höhe von TEUR 942.

Zum Ausweis der ETA-Optik im Geschäftsjahr 2006 verweisen wir auf Anmerkung 12.

Grundsätzlich werden die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in dem Funktionsbereich erfasst, dem die entsprechenden Vermögenswerte zugeordnet sind. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Entwicklungskosten werden unter den „Restrukturierungsaufwendungen“ ausgewiesen, da die Produktion der betreffenden Produkte an den jeweiligen Standorten eingestellt wurde.

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2006 für die übrigen immateriellen Vermögenswerte kein außerplanmäßiger Wertberichtigungsbedarf festgestellt.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken und allgemeine Kreditrisiken sind durch entsprechende Wertkorrekturen berücksichtigt.

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Tatsächliche Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

Latente Steuerschulden und latente Steueransprüche

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst. Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede und noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanztag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden auf der Basis der erwarteten Steuersätze auf das zu versteuernde Einkommen in den Jahren, in welchen diese temporären Unterschiede erwartungsgemäß ausgeglichen werden, ermittelt. Bei einer Änderung der Steuersätze werden die jeweiligen Auswirkungen auf die latenten Steueransprüche und -schulden erfolgswirksam in der Periode, für welche der neue Steuersatz gilt, berücksichtigt. Steuerliche Konsequenzen von Gewinnausschüttungen werden erst zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses berücksichtigt.

Latente Steueransprüche und -schulden werden nicht abgezinst und sind in der Konzernbilanz als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen.

Pensionsrückstellungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode 10 % der leistungsorientierten Verpflichtungen übersteigt. Diese Gewinne oder Verluste werden über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer realisiert.

Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag erfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen.

Die Rückstellungen für Gewährleistungsaufwendungen werden gebildet, sobald die betreffenden Umsatzerlöse realisiert wurden. Die Ermittlung des Rückstellungsbetrags erfolgt auf Basis von Erfahrungswerten der geschätzten Kosten zur Erfüllung der Gewährleistungsverpflichtung inklusive der Kosten für Handling und Transport.

Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten stehen zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden mit dem Barwert der Leasingraten ausgewiesen.

Öffentliche Zuwendungen

Im Geschäftsjahr sind öffentliche Zuwendungen in den Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten und haben diese gemindert. Hierbei handelt es sich um Zuwendungen im Rahmen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

Die Zuwendungen waren an das erfolgreiche Erreichen von Projektmeilensteinen geknüpft. Für die Tochtergesellschaft HamaTech AG belaufen sich die Zuschüsse im Geschäftsjahr 2006 auf insgesamt 432 TEUR (Vorjahr: 290 TEUR), für die Tochtergesellschaft STEAG ETA-Optik GmbH auf 33 TEUR (Vorjahr: 82 TEUR).

Aktienorientierte Vergütung

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit erhalten die Mitarbeiter des Konzerns (einschließlich der Führungskräfte) eine aktienbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten (sog. Transaktion mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente). Mitarbeitern des Führungskräftekreises werden Wertsteigerungsrechte gewährt, die in bar (sog. Transaktion mit Barausgleich) oder in Form von Eigenkapitalinstrumenten ausgeglichen werden können.

Die Kosten aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente, die nach dem 7. November 2002 erfolgte, werden mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bemessen. Der beizulegende Zeitwert wird durch einen externen Sachverständigen unter Anwendung eines geeigneten Optionspreismodells ermittelt (zu Einzelheiten siehe Anhangangabe 16).

Die Erfassung der aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente resultierenden Aufwendungen und die korrespondierende Erhöhung des Eigenkapitals erfolgt über den Zeitraum, in dem die Ausübungs- bzw. Leistungsbedingungen erfüllt werden müssen (sog. Erdienungszeitraum). Dieser Zeitraum endet am Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit, d. h. dem Zeitpunkt, an dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Die an jedem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich ausübbar werden. Der Betrag, der der Gewinn- und Verlustrechnung belastet bzw. gutgeschrieben wird, reflektiert die Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen. Für Vergütungsrechte die nicht ausübbar werden, wird kein Aufwand erfasst. Hiervon ausgenommen sind Vergütungsrechte für deren Ausübbarkeit bestimmte Marktbedingungen erfüllt sein müssen. Diese werden unabhängig davon, ob die Marktbedingungen erfüllt sind als ausübbar betrachtet, vorausgesetzt, dass alle sonstigen Leistungsbedingungen erfüllt sind.

Der verwässernde Effekt der ausstehenden Aktienoptionen wird bei der Berechnung der Ergebnisse je Aktie als zusätzliche Verwässerung berücksichtigt.

Die Kosten, die aufgrund von Transaktionen mit Barausgleich entstehen, werden zunächst unter Anwendung eines Binominalmodells mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zum Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit ergebniswirksam verteilt und eine korrespondierende Schuld erfasst. Die Schuld wird zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden ergebniswirksam erfasst.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie („basic“) wird durch Division des Jahresüberschusses durch den gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien errechnet. Das verwässerte Ergebnis pro Aktie („diluted“) wird durch Division des Jahresüberschusses durch den gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien zuzüglich der im Umlauf befindlichen Wandelschuldverschreibungen und Aktienoptionen ermittelt, sofern die Ausübung der Wandlungsrechte sowie der Aktienoptionen hinreichend sicher ist.

[5] Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Kassenbestand und Bankguthaben	56.216	67.706
Wechsel mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten	0	13
	56.216	67.719

[6] Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – kurzfristig	86.246	90.783
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – langfristig	11.531	12.848
Abzüglich Wertberichtigungen	(16.865)	(10.219)
	80.912	93.412

Die langfristigen Forderungen werden zu marktüblichen Konditionen verzinst.

[7] Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Steuererstattungsansprüche	12.302	5.518
Darlehensforderung BÖHM ELECTRONIC SYSTEMS SLOVAKEI s.r.o.	2.800	0
Zum Zeitwert bewertetes Finanzinstrument	1.862	0
Darlehensforderung	1.787	0
Geleistete Anzahlungen	1.473	2.235
Rechnungsabgrenzungsposten	1.340	2.089
Fremdwährungstermingeschäfte zum Fair Value	1.025	0
Mitarbeiterdarlehen	93	157
Ansprüche gegen Versicherungen	12	2
Lieferantengutschriften	0	69
Übrige	1.700	1.085
	24.394	11.155

Die Steuererstattungsansprüche resultieren in Höhe von TEUR 7.996 aus der erstmaligen Aktivierung von Körperschaftsteuerguthaben aus der Umstellung auf das sogenannte Halbeinkünfteverfahren nach dem „Steuersenkungsgesetz“ vom 23. Oktober 2000 durch die Neuregelung des „Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften“ (SEStEG) vom 7. Dezember 2006.

Bei der Position „Zum Zeitwert bewertetes Finanzinstrument“ handelt es sich um die 49 % Anteile an der BÖHM ELECTRONIC SYSTEMS SLOWAKEI s.r.o. (BESS). Zwischen dem Käufer von 51 % der Anteile und HamaTech als Verkäufer wurde eine Put-/Call-Option bzgl. der verbliebenen 49 % vereinbart. Die erstmalige Ausübungsmöglichkeit der Put-Option wird für HamaTech im laufenden Geschäftsjahr eintreten. Der beizulegende Zeitwert der 49 % Anteile ermittelt sich aus der Zugrundelegung des im Geschäftsjahr 2006 realisierten Verkaufspreises der 51 % Anteile an derselben Einheit. Der aus dem Ansatz dieses Finanzinstrumentes resultierende Ertrag wurde in der Position „Entkonsolidierungserfolg der SESS“ in den Sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Wir verweisen hierzu auf Anmerkung 31.

Bei der Darlehensforderung an die BÖHM handelt es sich um kurzfristige Darlehen der SINGULUS TECHNOLOGIES AG an die BESS in Höhe von TEUR 1.343. Der verbleibende Betrag in Höhe von TEUR 1.457 betrifft eine kurzfristige Ausleihung der HamaTech an die BESS.

Bei der Position „Darlehensforderung“ in Höhe von TEUR 1.787 handelt es sich um ein Darlehen an einen Kunden der HamaTech. Das Darlehen hat eine Laufzeit von 4 Jahren bis 31.12.2007. HamaTech hat diesem Kunden die Option eingeräumt, das Darlehen mit einem Nominalwert von TEUR 1.575 und einer jährlichen Verzinsung von 4,5 % vollständig oder teilweise durch Übertragung von Anteilen an dieser Gesellschaft zu tilgen. Das Recht besteht nur dann, wenn die Eigenkapitalquote des Kunden unterhalb von vertraglich festgelegten Werten liegt. Die durchgeführte Optionsbewertung setzt auf der Ertragsbewertung der Gesellschaft auf und wurde im Sinne des IDW Standard (IDW S 1) vorgenommen. Die zur Kapitalisierung der Erträge verwendeten Kapitalisierungszinssätze wurden auf Basis von Kapitalmarktuntersuchungen ermittelt. Die risikolosen Zinssätze wurden gemäß der Svensson-Methode bestimmt. Die Marktrisikoprämie wurde auf Basis von Kapitalmarktuntersuchungen mit 4,5 % angesetzt. Über eine Peer-Group-Analyse wurde der Beta-Faktor ermittelt. Der Fair Value des Optionswertes beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 503 und wurde als trennungspflichtiges eingebettetes Derivat (IAS 39.11) unter der Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ passiviert.

Die Gesellschaft sichert Fremdwährungsforderungen durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente gegen mögliche Währungsverluste ab. Für die Absicherung der Forderungen werden Devisentermingeschäfte sowie Devisenoptionsgeschäfte eingesetzt. Insgesamt waren am Bilanzstichtag Forderungen im Gesamtwert von TUSD 6.488 (Vorjahr TUSD 8.305) durch entsprechende Derivate gesichert. Bedingt durch den Rückgang des USD im Berichtsjahr betrug der Fair Value aller derivativer Finanzinstrumente am Bilanzstichtag TEUR 1.025, wobei TEUR 792 auf Devisentermingeschäfte und TEUR 233 auf Devisenoptionsgeschäfte entfielen.

[8] Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	56.327	29.581
Unfertige Erzeugnisse	63.102	59.278
Abzüglich Wertberichtigungen	(13.747)	(9.925)
	105.682	78.934

Die Wertberichtigungen betreffen die Abwertungen entsprechend dem Prinzip „lower of cost or net realizable value“. Dabei werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe einerseits sowie die restlichen Vorräte andererseits getrennt betrachtet. Der Nettoveräußerungswert bestimmt sich als gewöhnlicher Verkaufspreis abzüglich der notwendigen Veräußerungskosten. Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte beträgt TEUR 5.124 (Vorjahr: TEUR 9.150).

[9] Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2006 wie folgt (alle Beträge in TEUR):

	Firmenwert	Konzessionen, Schutzrechte und sonstige immat. Vermögenswerte	Aktivierte Entwicklungskosten	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand 1.1.2005	31.249	12.582	40.538	84.369
Sonstige Zugänge	0	227	16.506	16.733
Abgänge	0	0	0	0
Stand 31.12.2005	31.249	12.809	57.044	101.102
Währungsänderungen	0	228	0	228
Zugang Unternehmenserwerb	942	8.378	2.522	11.841
Sonstige Zugänge	0	135	15.124	15.259
Abgänge	0	- 878	- 9.493	- 10.371
Abgänge ETA-OPTIK	- 942	- 879	- 761	- 2.582
Stand 31.12.2006	31.249	19.793	64.436	115.478
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand 1.1.2005	0	2.307	6.853	9.160
Sonstige Zugänge (Planmäßig)	0	1.261	8.108	9.369
Abgänge	0	0	0	0
Stand 31.12.2005	0	3.568	14.961	18.529
Währungsänderungen	0	20	0	20
Sonstige Zugänge (Planmäßig)	0	3.277	9.973	13.250
Sonstige Zugänge (Außerplanmäßig)	942	807	10.807	12.556
Abgänge	0	- 329	- 9.493	- 9.822
Abgänge ETA-OPTIK	- 942	- 879	- 761	- 2.582
Stand 31.12.2006	0	6.463	25.487	31.950
Buchwerte 31.12.2005	31.249	9.241	42.083	82.573
Buchwerte 31.12.2006	31.249	13.330	38.949	83.528

Von den im Geschäftsjahr 2006 angefallenen Entwicklungskosten erfüllen TEUR 15.124 die Aktivierungskriterien nach IFRS. Die aktivierten Entwicklungskosten stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Aufwendungen im Kerngeschäft Optical Disc und Mastering sowie den neueren Geschäftsfeldern OPTICUS und TMR-Beschichtungsanlagen.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Patente und Lizenzen, die im Zusammenhang mit der Akquisition der ODME B.V., Eindhoven, Niederlande, erworben wurden.

[10] Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte enthielten im Geschäftsjahr 2005 ausschließlich Anteile an der STEAG HamaTech AG, Sternenfels. Mit Wirkung zum 6. März 2006 hat die Gesellschaft diese Anteile in die SINGULUS TECHNOLOGIES Beteiligungsgesellschaft mbH, Kahl am Main, eingelegt.

[11] Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen entwickelte sich im Geschäftsjahr 2006 wie folgt (alle Beträge in TEUR):

	Grundstücke, eigene Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Vermiet- vermögen	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand 1.1.2005	7.035	4.230	10.336	0	194	21.795
Währungsänderungen	0	- 32	- 52	0	0	- 84
Sonstige Zugänge	1.397	1.126	1.366	385	215	4.489
Abgänge	0	- 342	- 1.937	0	0	- 2.279
Umbuchungen	0	- 66	66	0	0	0
Stand 31.12.2005	8.432	4.916	9.779	385	409	23.921
Währungsänderungen	1.086	9	998	0	0	2.093
Zugang Unternehmenserwerb	14.454	1.124	2.102	0	0	17.680
Sonstige Zugänge	325	1.749	1.212	1.302	4	4.592
Abgänge	0	- 1.742	- 2.492	0	-308	- 4.542
Umbuchungen	- 10.492	- 364	385	- 385	0	- 10.856
Abgänge ETA-Optik	- 44	- 76	- 83	0	0	- 203
Stand 31.12.2006	13.760	5.617	11.902	1.302	105	32.685
Abschreibungen und Wertminderungen						
Stand 1.1.2005	817	850	6.211	0	0	7.878
Währungsänderungen	0	- 30	- 48	0	0	- 78
Sonstige Zugänge (Planmäßig)	1.739	1.432	2.287	42	0	5.500
Abgänge	0	531	1.735	0	0	2.266
Stand 31.12.2005	2.556	1.721	6.715	42	0	11.034
Währungsänderungen	311	6	103	0	0	420
Sonstige Zugänge (Planmäßig)	1.004	1.390	2.198	0	0	4.591
Sonstige Zugänge (Außerplanmäßig)	0	57	172	0	0	229
Abgänge	0	- 1.155	- 2.472	0	0	- 3.627
Umbuchungen	- 1.865	- 222	0	0	0	- 2.086
Abgänge ETA-Optik	- 44	- 76	- 83	0	0	- 203
Stand 31.12.2006	1.962	1.721	6.633	42	0	10.358
Buchwerte 31.12.2005	5.876	3.195	3.064	343	409	12.887
Buchwerte 31.12.2006	11.798	3.895	5.268	1.260	105	22.326

[12] Vermögenswerte und Schulden einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird

Die folgenden Buchwerte der zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31.12.2006 betreffen die ETA-Optik Gesellschaft für optische Messtechnik mbH, Heinsberg:

	31.12.2006
	TEUR
Forderungen	1.134
Vorräte	3.883
Sonstige Vermögenswerte	207
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	5.224
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	280
Finanzverbindlichkeiten	505
Rückstellungen	456
Sonstige Verbindlichkeiten	238
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	1.479

[13] Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Ausstehende Personalverbindlichkeiten	4.869	3.710
Verkaufsprovisionen für ausländische Vertriebsagenten	4.172	5.322
Ausstehende Rechnungen	3.407	2.293
Ausstehende Gutschriften	1.598	42
Verbindlichkeit aus der Übernahme von Patenten	1.000	1.000
Abgrenzung Zinsanteil von Ratenzahlungsplänen	887	1.043
Jahresabschluss-, Rechts- und Beratungskosten	701	843
Mitarbeiterboni	656	559
Kurzfristiger Anteil der Wandelanleihen	598	738
Optionsbewertung einer Darlehensforderung	503	0
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	501	788
Steuerverbindlichkeiten	346	1.020
Fremdwährungstermingeschäfte zum Fair Value	0	739
Übrige	3.702	1.118
	22.940	19.215

Zur Optionsbewertung einer Darlehensforderung verweisen wir auf die Erläuterungen in Anmerkung 7 – Sonstige Forderungen und Sonstige Vermögenswerte.

Bezüglich der langfristigen Verbindlichkeiten aus Wandelanleihen verweisen wir auf Anmerkung 15.

[14] Erhaltene Anzahlungen

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Erhaltene Anzahlungen von Kunden	21.493	9.666

Erhaltene Anzahlungen zum 31. Dezember 2006 und 2005 beziehen sich im Wesentlichen auf Anzahlungen für Replikationslinien sowie TMR-Beschichtungsanlagen, die als unfertige Erzeugnisse im Vorratsbestand ausgewiesen sind.

[15] Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.846 enthalten eine Restkaufverbindlichkeit aus dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten im Geschäftsjahr 2004.

Weiterhin sind Verbindlichkeiten aus Wandelschuldverschreibungen im Rahmen eines Aktienoptionsplans für Mitglieder des Vorstands sowie leitende Mitarbeiter enthalten.

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Langfristiger Anteil der Wandelschuldverschreibungen	77	270

Zur Entwicklung der Anzahl der im Umlauf befindlichen Wandelschuldverschreibungen verweisen wir auf Anmerkung 16 – a) Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen. Der Nennwert der noch im Umlauf befindlichen Anleihen beträgt EUR 1,00 pro Wandelschuldverschreibung.

Zum 31. Dezember 2006 belief sich der gesamte Wert aller vier Tranchen der Wandelschuldverschreibungen auf TEUR 675. Entsprechend der nächstmöglichen Wandlungstermine stellen sich die Rückzahlungsbeträge der Wandelschuldverschreibungen in den folgenden Jahren wie folgt dar:

	TEUR
Fällig in 2007	598
Fällig in 2008	57
Fällig in 2009	20
	675

Gemäß der dargestellten Fälligkeiten wurde zum Bilanzstichtag ein Anteil der Wandelschuldverschreibungen in Höhe von TEUR 598 mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr unter „Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

[16] Aktienbasierte Vergütung

Die aktienbasierten Vergütungspläne werden im Folgenden dargestellt.

a) Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 6. November 1997 sowie mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlungen vom 7. Mai 1999 und vom 7. Mai 2001 wurde der Vorstand mit Genehmigung des Aufsichtsrates ermächtigt, bis zum 30. September 2002 einmalig oder mehrmalig verzinsliche Wandelschuldverschreibungen bis zum Gesamtnennbetrag von Euro 1.597.104 sowie bis zum 30. September 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrmalig verzinsliche Wandelschuldverschreibungen an Mitglieder des Vorstandes sowie leitende Angestellte bis zum Gesamtnennbetrag von Euro 1.800.000 mit einer Laufzeit von längstens bis zum 31. Dezember 2010 auszugeben. Der Aktienoptionsplan wurde für die Geschäftsleitung und weitere Angestellte zu dem Zweck entwickelt, sie zu motivieren und im Sinne des Unternehmenserfolgs handeln zu lassen.

Die folgenden Tabellen fassen die Informationen zu den ausstehenden Wandelanleihen zum 31. Dezember 2006 sowie zum 31. Dezember 2005 zusammen.

		2006		2005
	Anzahl Anleihen	gewichteter durch- schnittlicher Ausübungs- preis (€)	Anzahl Anleihen	gewichteter durch- schnittlicher Ausübungs- preis (€)
Entwicklung der Wandelanleihen				
Ausstehend zum Beginn des Geschäftsjahrs	1.007.682	23,95	1.281.407	24,18
Im Geschäftsjahr gewährt	0	–	0	–
Im Geschäftsjahr zurückgegeben	333.000	30,45	273.725	25,05
Ausgeübt während des Geschäftsjahrs	0	–	0	–
Im Geschäftsjahr verfallen	0	–	0	–
Ausstehend zum Ende des Geschäftsjahrs	674.682	20,74	1.007.682	23,95
Ausübbar zum Ende des Geschäftsjahrs	556.682	21,18	683.727	26,26

Die Bewertung der durch die Wandelanleihen gewährten Optionsrechte wurde nach IFRS 2 mit dem Marktwert vorgenommen. IFRS 2 ist auf Optionsrechte anzuwenden, die nach dem 7. November 2002 zugesagt wurden. SINGULUS hat von dem Wahlrecht der früheren Anwendung des IFRS 2 nicht Gebrauch gemacht. Somit wurden lediglich die 270.000 Wandelanleihen, welche nach dem 7. November 2002 ausgegeben wurden, im Geschäftsjahr 2006 oder in Vorperioden aufwandswirksam erfasst.

Der Marktwert der betroffenen Optionsrechte wurde auf Basis eines Binomialbaummodells ermittelt. Determinanten der Optionsbewertung im Zeitpunkt der Optionszusage waren:

Tranche	I/2003	II/2003	I/2004	II/2004
Grant Date	31.05.2003	12.09.2003	18.06.2004	20.08.2004
Durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	0	0,2	1,1	1,2
Ausübungspreis	17,95 €	26,03 €	19,70 €	16,95 €
Dividendenrendite	0,00 %	0,00%	0,00%	0,00%
Zinssatz	4,97%	6,11%	5,03%	4,39%
Volatilität SINGULUS	50,00%	50,00%	50,00%	50,00%
Fair Value je Optionsrecht	4,36 €	6,42 €	4,89 €	4,10 €

Die Schätzungen für die erwartete Volatilität wurden aus der historischen Aktienkursentwicklung der SINGULUS TECHNOLOGIES AG abgeleitet. Als historisches Zeitfenster wurde die Restlaufzeit der Wandelanleihen benutzt. Im Geschäftsjahr 2006 ergab sich ein Personalaufwand aus Aktienoptionen in Höhe von TEUR 221.

b) Aktienoptionsplan 2005

Um ihren Führungskräften und sonstigen Leistungsträgern eine langfristige Anreizwirkung zu geben, hat die SINGULUS TECHNOLOGIES AG in 2005 einen Aktienoptionsplan 2005 (AOP) aufgelegt, dessen Bezugsrechte zum Bezug von bis zu 1.200.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien berechtigen. Im Jahr 2006 hat der Vorstand von seiner Ermächtigung, aus diesem Aktienoptionsplan 2005 Aktienoptionen an Bezugsberechtigte auszugeben, erstmals Gebrauch gemacht.

Die Laufzeit der Bezugsrechte beträgt fünf Jahre. Die Bezugsrechte können frühestens nach Ablauf der Wartefrist von 2 Jahren binnen eines Zeitraums von 14 Börsenhandelstagen, beginnend mit dem sechsten Börsenhandelstag nach Veröffentlichung der Quartalsberichte für das erste oder dritte Quartal, ausgeübt werden, wobei innerhalb des ersten Ausübungszeitraums bis zu 25 % der vom Bezugsberechtigten gehaltenen Aktienoptionen und innerhalb jedes weiteren Ausübungszeitraums halbjährlich jeweils bis zu weitere 25 % ausgeübt werden können. Die Optionen können nur ausgeübt werden, wenn das arithmetische Mittel der Schlusskurse der Aktie der SINGULUS TECHNOLOGIES AG (i) im Referenzzeitraum für die ersten 25 % der Aktienoptionen (erste Ausübungstranche) um mindestens 15 % (ii) im Referenzzeitraum für die nächsten 25 % (zweite Ausübungstranche) um mindestens 17,5 %, (iii) im folgenden Referenzzeitraum (dritte Ausübungstranche) um mindestens 20 % und (iv) im letzten Referenzzeitraum (vierte Ausübungstranche) um mindestens 22,5 % über dem Ausübungspreis liegt. Können die Aktienoptionen einer Ausübungstranche innerhalb des jeweiligen Ausübungszeitraums nicht ausgeübt werden, weil das jeweilige Erfolgsziel nicht erreicht wurde, können die Aktienoptionen dieser Ausübungstranche während des nächsten Ausübungszeitraums oder eines der folgenden Ausübungszeiträume ausgeübt werden, wenn in diesem nächsten Referenzzeitraum oder einem der folgenden Referenzzeiträume das Erfolgsziel der jeweils vorhergehenden Ausübungstranche/n erreicht wird. Referenzzeitraum ist der Zeitraum von fünf Börsenhandelstagen ab Veröffentlichung des für den Beginn des Ausübungszeitraums maßgeblichen Quartalsberichts.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden 500.000 Bezugsrechte mit einem Ausübungspreis von 10,05 EUR zugeteilt.

		2006
	Anzahl Optionen	gewichteter durch- schnittlicher Ausübungs- preis (€)
Entwicklung der Bezugsrechte		
Ausstehend zum Beginn des Geschäftsjahrs	0	–
Im Geschäftsjahr gewährt	500.000	10,05
Im Geschäftsjahr entzogen	120.000	10,05
Ausgeübt während des Geschäftsjahrs	0	–
Im Geschäftsjahr verfallen	0	–
Ausstehend zum Ende des Geschäftsjahrs	380.000	10,05
Ausübbar zum Ende des Geschäftsjahrs	0	–

Die Bezugsrechte wurden mit einer Monte-Carlo-Simulation bewertet. Im Modell wurde die frühzeitige Ausübung in allen Fällen angenommen, in denen der Schlusskurs zum Zeitpunkt der Ausübung mindestens 200 % des Ausübungspreises entspricht. Des Weiteren wurde simuliert, dass nach Ablauf der Sperrfrist 3 % der Berechtigten aus dem Unternehmen ausscheiden und bei gegebener Möglichkeit ihre Optionsrechte sofort ausüben. Folgende Parameter sind in die Bewertung der Bezugsrechte eingeflossen:

	2006
Tranche	
Grant Date	10.08.2006
Ausübungspreis	10,05 €
Schlusskurs SINGULUS	9,89 €
Dividendenrendite	0,00 %
Zinssatz	3,68 %
Volatilität SINGULUS	50,30 %
Fair Value Total	4,41 €

Die Schätzungen für die erwartete Volatilität wurden aus der historischen Aktienkursentwicklung der SINGULUS TECHNOLOGIES AG abgeleitet. Als historisches Zeitfenster wurde die Restlaufzeit der Optionsrechte benutzt.

Im Geschäftsjahr 2006 ergab sich ein Personalaufwand aus Aktienoptionen in Höhe von TEUR 218.

c) Optionsprogramm HamaTech

Zur Durchführung von Mitarbeiter- und Management-Beteiligungsprogrammen hat die Hauptversammlung der HamaTech AG am 18. Mai 2001 beschlossen, das Grundkapital der HamaTech AG um 1 Mio. EUR bedingt zu erhöhen. Das bedingte Kapital dient der ein- oder mehrmaligen Ausgabe von Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft und führt nur insoweit zu einer Kapitalerhöhung, wie die Inhaber der Optionsrechte von ihrem Recht Gebrauch machen. Die Handelsregistereintragung des Beschlusses erfolgte am 8. Juni 2001.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Mai 2001 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates einen Aktienoptionsplan zugunsten von Organmitgliedern und Mitarbeitern der HamaTech AG und ihrer Tochtergesellschaften aufzulegen. Aufgrund dieser Ermächtigung hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates in einem Aktienoptionsplan Optionsrechte zum Bezug von bis zu 1,0 Mio. nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien der HamaTech AG zugesagt. Die Zusage erfolgte in zwei Tranchen, die sich seit dem Zusagezeitpunkt wie folgt entwickelten:

	2006	2006	2005	2005
	1. Tranche	2. Tranche	1. Tranche	2. Tranche
Zugesagt	388.100	578.800	388.100	578.800
Stand 1. Januar	196.200	389.400	244.400	448.600
Ausgeübt	–	–	–	–
Verfallen	40.000	130.600	48.200	59.200
Stand 31. Dezember	156.200	258.800	196.200	389.400
davon ausübbar	–	–	–	–

Verfallene Optionsrechte sind ausschließlich auf das Ausscheiden von Mitarbeitern zurückzuführen.

	1. Tranche	Aktienoptionsplan 2. Tranche
Bezugspreise je Aktie	7,78	3,54
Datum der Zusage	30.11.2001	02.12.2002
Ende der Sperrfrist	Für jeweils 33 % der eingeräumten Optionsrechte nach 2 bzw. 3 Jahren. Für die verbleibenden 34 % nach 4 Jahren.	
Sperrfrist abgelaufen (Anteil an gesamten Optionsrechten)	100 %	66 %
Ausübungsfristen	4. bis 18. Bankarbeitstag im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung der HamaTech AG oder die Vorlage des Quartalsabschlusses für das zweite oder dritte Quartal.	
Letztmalige Möglichkeit der Optionsausübung	15 letzte Bankarbeitstage vor dem Verfall der Optionsrechte am 30. November 2007.	4. bis 18. Bankarbeitstag im Anschluss an die Vorlage des Quartalsabschlusses für das dritte Quartal, jedoch längstens bis zum 31. Dezember 2007.

Für die Ausübung der Bezugsrechte ist ferner das Erreichen von Performance-Kriterien erforderlich. Der Aktienoptionsplan fordert, dass der am letzten Bankarbeitstag vor Beginn der Ausübungsfrist festgestellte Schlusskurs der HamaTech-Aktie über dem Bezugspreis liegen muss. Generell stehen die nicht ausübaren Optionsrechte des Aktienoptionsplans, für die die Sperrfrist abgelaufen ist, zur Ausübung in einer der nachfolgenden Ausübungsphasen zur Verfügung.

Die Bewertung der Optionsrechte wurde nach IFRS 2 mit dem Marktwert vorgenommen. IFRS 2 ist auf Optionsrechte anzuwenden, die nach dem 7. November 2002 zugesagt wurden. HamaTech hat von dem Wahlrecht der früheren Anwendung des IFRS 2 unter anderem auch Gebrauch gemacht, um nur diejenigen Optionsrechte, bei denen unter Zugrundelegung der Entwicklung des Aktienkurses der HamaTech AG in den letzten drei Geschäftsjahren eine Ausübung als möglich beurteilt wird, zu bewerten und ergebnisbelastend zu erfassen. Der Marktwert der betroffenen Optionsrechte wurde auf Basis des Black-Scholes-Optionspreismodells bestimmt. Determinanten der Optionsbewertung der 2. Tranche des Aktienoptionsplanes im Zeitpunkt der Optionszusage waren:

Volatilität der Aktie	64,84 %
Erwartete Dividendenrendite	0,00 %
Durchschnittlicher risikofreier Zinssatz	3,82 %
Marktwert je Optionsrecht der drei Teiltranchen	1,32 € 1,54 € 1,73 €
Hieraus resultiert ein durchschnittlicher Marktwert der drei Teiltranchen	1,53 € 1,54 € 1,73 €
Hieraus resultiert ein durchschnittlicher Marktwert je Optionsrecht von	1,53 €

Im Geschäftsjahr 2006 ergab sich ein Personalaufwand aus Aktienoptionen in Höhe von TEUR 42.

Der insgesamt erfasste Aufwand für während des Geschäftsjahres erhaltene Leistungen stellt sich für die oben beschriebenen Optionsprogramme wie folgt dar:

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Aufwand aus der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen	221	388
Aufwand aus Aktienoptionsplan SINGULUS	218	0
Aufwand aus dem Aktienoptionsplan HamaTech	42	0
Gesamtaufwand aus aktienbasierten Vergütungs-transaktionen	481	388

[17] Bankverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2006 bestehen Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 16.797, die im Wesentlichen aus der Auszahlung dreier Darlehen im Oktober 2004 sowie April 2006 in Höhe von insgesamt TEUR 25.000 resultieren. Die Tilgung erfolgt in gleichen Jahresraten, für die im Oktober 2004 ausgezahlten Darlehen, letztmalig am 30. September 2008, für das im Berichtsjahr ausgezahlte Darlehen letztmalig am 31. März 2010. Die Verzinsung der Darlehen wird vierteljährlich an den „3 Monats EURIBOR“ angepasst. Zum Jahresende beträgt der effektive Zinssatz der im Oktober 2004 ausgezahlten Darlehen 3,876 % p. a. (Vorjahr 2,992 % p. a.). Der effektive Zinssatz der im Oktober 2004 ausgezahlten Darlehen beträgt zum Jahresende 4,026 % p. a.

Weiterhin bestehen Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.405 (Vorjahr TEUR 13.101), die aus der Diskontierung von Wechseln resultieren. Die beizulegenden Werte der Bankverbindlichkeiten entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

[18] Pensionsverpflichtungen

Pensionspläne werden unterhalten von der SINGULUS TECHNOLOGIES AG sowie von der HamaTech AG. In beiden Fällen handelt es sich um leistungsorientierte Pensionspläne.

Die SINGULUS TECHNOLOGIES AG unterhält einen Pensionsplan für den Vorstand und Mitarbeiter, die von der Leybold AG übernommen sowie von der Leybold AG im Auftrag der Gesellschaft eingestellt wurden. Der Pensionsplan basiert auf einer Pensionsordnung aus 1969 unter Berücksichtigung der Ergänzungen und Änderungen von 1977, 1986 und 2001.

Von der HamaTech AG wird ein Pensionsplan ausschließlich für Mitglieder des Vorstands unterhalten.

Entsprechend der in Deutschland üblichen Praxis ist der Pensionsplan nicht durch einen Pensionsfond abgesichert. Die Pensionsrückstellungen werden anhand eines unabhängigen versicherungsmathematischen Pensionsgutachtens ermittelt. Die Pensionsansprüche richten sich gemäß der Pensionsordnung grundsätzlich nach den pensionsfähigen, aktuellen Bezügen der jeweiligen Mitarbeiter sowie nach der entsprechenden Betriebszugehörigkeit.

Im Folgenden werden die Pensionsverpflichtungen sowie die verwendeten Annahmen dargestellt.

Die Veränderung der Pensionsverpflichtungen der SINGULUS TECHNOLOGIES AG zum 31. Dezember 2006 und 2005 stellt sich wie folgt dar:

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Veränderung der Pensionsverpflichtungen:		
Barwert zum Anfang des Geschäftsjahres	5.242	4.800
Dienstzeitaufwand	339	282
Zinsaufwand	273	238
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	864	967
Auszahlungen im Geschäftsjahr	(154)	(78)
Barwert zum Ende des Geschäftsjahres	6.564	6.209
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	(844)	(967)
In der Bilanz erfasste Pensionsrückstellungen	5.720	5.242

Die Netto-Pensionsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Dienstzeitaufwand	339	282
Zinsaufwand	273	238
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	20	0
	631	520

Die Pensionsverpflichtung der HamaTech AG zum 31. Dezember 2006 stellt sich wie folgt dar:

	2006
	TEUR
Veränderung der Pensionsverpflichtungen:	
Barwert zum Anfang des Geschäftsjahres	298
Dienstzeitaufwand	82
Zinsaufwand	15
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	(10)
Barwert zum Ende des Geschäftsjahres	385
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	(10)
In der Bilanz erfasste Pensionsrückstellungen	395

Die Netto-Pensionsaufwendungen der HamaTech AG setzen sich wie folgt zusammen:

	2006
	TEUR
Dienstzeitaufwand	82
Zinsaufwand	15
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	0
	97

Die Annahmen, die bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen zugrunde gelegt wurden, stellen sich wie folgt dar:

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Diskontierungssatz (Anwärter)	4,50 %	4,50 %
Diskontierungssatz (Rentner)	4,40 %	4,10 %
Angenommene zukünftige Lohn- und Gehaltserhöhungen	2,75 %	2,75 %
Angenommene zukünftige Rentenerhöhung	1,80 %	1,90 %

[19] Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	1.1.2006	Zugang aus Unter- nehmens- erwerb	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2006
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Gewährleistungen	5.054	1.879	2.133	3.111	2.184	3.873
Sozialplan	0	640	640	0	2.500	2.500
Übrige	118	0	0	0	1	119
	5.172	2.519	2.773	3.111	4.685	6.492

Die Rückstellungen für Gewährleistungsaufwendungen werden sowohl in Relation zu den realisierten Umsatzerlösen als auch für einzelne Gewährleistungsrisiken gebildet. Die Prozentsätze werden aus Erfahrungswerten abgeleitet und betragen im Geschäftsjahr 2006 0,9 % der Nettoumsatzerlöse (Vorjahr 2 %).

Die Rückstellungen für Sozialpläne wurde gebildet für Abfindungszahlungen in Folge der Ende 2006 eingeleiteten Restrukturierungen bei verschiedenen Tochtergesellschaften.

[20] Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Juni 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 22. November 2007 Aktien mit einem realen Anteil am Grundkapital von bis zu 3.494.192,00 EUR ganz oder in Teilbeträgen zu erwerben und mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen. In 2006 wurden keine eigenen Aktien erworben und eingezogen. Das Grundkapital beläuft sich auf insgesamt Euro 34.941.929 und ist eingeteilt in 34.941.929 Inhaberstammaktien zum Nennbetrag von je Euro 1,00.

Das gesamte Grundkapital ist am 21. November 1997 zum Geregelteten Markt mit Aufnahme des Handels im Neuen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen worden.

Bedingtes Kapital

Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 6. November 1997 ist der Vorstand berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates in einem oder mehreren Schritten, verzinsliche Wandelschuldverschreibungen im Gesamtwert von bis zu TEUR 1.597 Aktien mit Euro 1,00 Nennwert auszugeben, die eine Laufzeit bis längstens 31. Dezember 2010 haben (Bedingtes Kapital I).

Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2001 ist der Vorstand berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates in einem oder mehreren Schritten, verzinsliche Wandelschuldverschreibungen im Gesamtwert von bis zu TEUR 1.800 Aktien mit Euro 1,00 Nennwert auszugeben, die eine Laufzeit bis längstens 31. Dezember 2010 haben (Bedingtes Kapital II). Am 30. November 1997 wurden Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennwert von TEUR 383 im Rahmen eines Aktienoptionsplans für Mitglieder des Vorstands und weitere Angestellte der Gesellschaft ausgegeben. In den Geschäftsjahren 1999 und 2000 wurden Wandelschuldverschreibungen im Gesamtwert von TEUR 494 im Rahmen eines weiteren Aktienoptionsplans ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2001 wurden weitere Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennwert von TEUR 711 ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2002 wurden Wandelschuldverschreibungen im Gesamtwert von TEUR 563 im Rahmen eines weiteren Aktienoptionsplans ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2003 wurden Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennwert von TEUR 130 ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2004 wurden weitere Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennwert von TEUR 140 ausgegeben. Der langfristige Anteil der Wandelschuldverschreibungen wird unter den „langfristigen Verbindlichkeiten“, der kurzfristige Anteil unter den „sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Am 13. Mai 2004 hat die Hauptversammlung beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft bedingt um EUR 15.617.364,00 zu erhöhen (Bedingtes Kapital III). Per Aufhebungsbeschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2005 wurde das bedingte Kapital III wieder aufgehoben.

Mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2005 wurde ein bedingtes Kapital IV geschaffen. Demnach kann das Grundkapital der Gesellschaft durch die Ausgabe von bis zu 13.000.000 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrag von je EUR 1,00 bedingt erhöht werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten, die von der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 30. Mai 2005 bis zum 30. Mai 2010 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie aufgrund der Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Des Weiteren liegt ein bedingtes Kapital V vor. Dementsprechend kann das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 1.200.000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien im Nennbetrag von je EUR 1,00 bedingt erhöht werden. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) an Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft, an Geschäftsleitungsorgane verbundener Unternehmen sowie an weitere Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft nach Maßgabe der Bestimmungen des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 30. Mai 2005. Sie wird nur insoweit durchgeführt, wie von diesen Aktienoptionen Gebrauch gemacht wird. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem die Ausgabe erfolgt, am Gewinn teil.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 21. Juni 2007 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt TEUR 7.363 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien im Nennbetrag von je Euro 1,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 1). Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, in der Zeit bis zum 21. Juni 2007 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt TEUR 1.841 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien im Nennbetrag von je Euro 1,00 gegen Bar- und /oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2). Für beide Beträge des genehmigten Kapitals können die Bezugsrechte der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Bedingungen ausgeschlossen werden.

Kapitalrücklage

Im Geschäftsjahr 2006 ist die Kapitalrücklage im Zusammenhang mit der aktienbasierten Vergütung um TEUR 481 gestiegen. Im Geschäftsjahr 2005 stieg die Kapitalrücklage aufgrund der Wandlung von Wandschuldverschreibungen um insgesamt TEUR 60 an. Darüber hinaus ergab sich eine Erhöhung der Kapitalrücklage im Zusammenhang mit der aktienbasierten Vergütung um TEUR 388 im Geschäftsjahr 2005.

Sonstige Rücklagen

In den Sonstigen Rücklagen werden Marktwertänderungen von Cashflow-Hedges sowie Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse erfasst.

Minderheiten

Die Anteile anderer Gesellschafter zeigen den Anteilsbesitz Dritter an den Konzerngesellschaften. Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen insbesondere die HamaTech sowie SINGULUS MANUFACTURING GUANGZHOU.

Dividendenausschüttungen

Grundlage für Dividendenausschüttungen ist das im deutschen handelsrechtlichen Einzelabschluss der SINGULUS TECHNOLOGIES AG ausgewiesene ausschüttungsfähige Eigenkapital. Zum 31. Dezember 2006 weist der Einzelabschluss der Gesellschaft einen Bilanzgewinn von TEUR 27 sowie Gewinnrücklagen von TEUR 120.033 aus.

[21] Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Geschäftsjahr 2006 entstand ein Steuerertrag in Höhe von TEUR 7.996 aus der erstmaligen Aktivierung von Körperschaftsteuerguthaben aus der Umstellung auf das sogenannte Halbeinkünfteverfahren nach dem „Steuersenkungsgesetz“ vom 23. Oktober 2000 durch die Neuregelung des „Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften“ (SEStEG) vom 7. Dezember 2006.

Die letzte steuerliche Außenprüfung der SINGULUS TECHNOLOGIES AG wurde in 2006 abgeschlossen und hat den Zeitraum von 2001 bis einschließlich 2004 umfasst. Mehrsteuern für den Betriebsprüfungszeitraum inkl. Zinsen in Höhe von ca. TEUR 595 sind im Steueraufwand des Geschäftsjahres 2006 enthalten.

In 1997 wurde eine Steurrückstellung für Körperschaftsteuerrisiken in Höhe von Euro 5,1 Mio. gebildet, da die endgültige Feststellung des steuerlichen Verlustvortrages einer Vorgängergesellschaft der SINGULUS TECHNOLOGIES AG von einer zukünftigen steuerlichen Betriebsprüfung bei früheren Tochterpersonengesellschaften abhängt. Da mit einer Inanspruchnahme inzwischen nicht mehr zu rechnen ist, wurde die betreffende Rückstellung im Geschäftsjahr 2005 aufgelöst.

Weiterhin wurde im Rahmen der Betriebsprüfung für die Jahre 1997 bis 2000 unter Berufung auf § 8 Abs. 4 KStG die Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge in 1997 beanstandet. Hieraus resultiert für das Jahr 1997 ein steuerliches Risiko von ca. Euro 10,6 Mio. zzgl. Zinsen (ca. 4 Mio.

Euro). Allerdings wurde gegen diese Feststellung der Betriebsprüfung Einspruch eingelegt sowie die Aussetzung der Vollziehung beantragt. Die Aussetzung der Vollziehung wurde gewährt, da zurzeit ein Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht anhängig ist, in dem über die formelle Verfassungswidrigkeit wegen fehlender Nichteinhaltung des Gesetzgebungsverfahrens in Bezug auf § 12 Abs. 2 UmwStG entschieden wird. Da § 8 Abs. 4 KStG dieselben Mängel im Gesetzgebungsverfahren aufweist, besteht auch hier die Möglichkeit der formellen Verfassungswidrigkeit. Aufgrund des anhängigen Verfahrens zur Verfassungswidrigkeit der betroffenen Rechtsnormen ruht das Einspruchsverfahren bis zu einer diesbezüglichen Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes. Steuerzahlungen sind insofern nicht zu leisten. Da eine Aussetzung der Vollziehung hinsichtlich des Verlustabzuges im Jahr 1997 gewährt wurde und dies darauf schließen lässt, dass auch aus Sicht der Finanzbehörden ernsthafte Zweifel an der Rechtmäßigkeit des angefochtenen Bescheides bestehen, weil gegen die Rechtmäßigkeit sprechende Gründe vorliegen, die auf der Unsicherheit in der Beurteilung der Rechtsfragen beruhen, wurde von der Bildung einer Rückstellung für dieses mögliche Steuerrisiko abgesehen.

Die Angaben zu den Steuern vom Einkommen und Ertrag stellen sich zum 31. Dezember 2006 und 2005 wie folgt dar:

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Steuern:		
Deutschland	(30.524)	4.686
Ausland	1.000	5.981
	(29.524)	10.667
Ergebniswirksame Konsolidierungseffekte	33.788	(7.372)
	4.264	3.295
Laufende Ertragsteueraufwendungen:		
<i>Deutschland:</i>		
Körperschaftsteuer	288	1.091
Gewerbesteuer	241	902
<i>Ausland:</i>		
Steueraufwendungen	1.179	1.022
	1.708	3.015
Ertrag aus der Aktivierung von Körperschaftsteuerguthaben	(7.996)	0
Ertrag aus der Auflösung von Steuerrückstellungen	0	(5.105)
	(6.288)	(2.090)
Latente Steuern:		
Deutschland	(2.962)	(3.177)
Ausland	2.380	1.257
Gesamte Steueraufwendungen/ (Steuererträge)	(6.870)	(4.010)

Nach dem deutschen Steuerrecht setzen sich die Ertragsteuern aus Körperschaft- und Gewerbeertragsteuer sowie Solidaritätszuschlag zusammen.

Die aktiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Unterschiede Handelsbilanz/ Steuerbilanz aufgrund		
Wertberichtigungen auf Vorräte	3.247	3.061
Wertberichtigungen auf Forderungen	138	252
Gewährleistungsrückstellungen	0	178
Sonstige Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	327	118
Latente Steuern auf Verlustvorträge	4.937	2.372
Sonstige Unterschiede Handelsbilanz/ Steuerbilanz	689	672
Konsolidierungsbuchungen	1.207	1.351
	10.545	8.004

Im Berichtsjahr wurden bei der SINGULUS TECHNOLOGIES AG gemäß IAS 12 wie im Vorjahr latente Steuern auf einen körperschaftsteuerlichen Verlustvortrag in Höhe von TEUR 8.021 (Vorjahr TEUR 7.128) sowie einen gewerbesteuerlichen Verlustvortrag in Höhe von TEUR 7.727 (Vorjahr TEUR 6.522) gebildet. Nach den Vorschriften des deutschen Steuerrechts sind die Verlustvorträge zeitlich unbegrenzt nutzbar.

Gegenläufig wurden bei der HamaTech AG Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 3.339 gebildet.

Die passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Aktivierete Entwicklungskosten	10.433	13.776
Aufgedeckte stille Reserven aus Erstkonsolidierung	4.992	2.800
Unterschiede zwischen Handelsbilanz/Steuerbilanz	1.951	1.487
	17.376	18.063

Der effektive Steuersatz in Deutschland (für Körperschaftsteuer und Gewerbeertragsteuer sowie Solidaritätszuschlag) betrug ca. 36,0 % für 2006 sowie für 2005. Die Überleitung von dem effektiven Steuersatz zu der tatsächlichen Steuerquote stellt sich wie folgt dar:

	2006	2005
Effektiver Steuersatz	36,0 %	36,0 %
Verluste der laufenden Periode für die keine latenten Steuern gebildet wurden (HamaTech AG)	185,3 %	–
Abwertung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge der HamaTech AG	78,3 %	–
Steuernachzahlung aufgrund Betriebsprüfung	14,0 %	–
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	3,1 %	3,0 %
Steuererstattungen/ Steuernachzahlungen für Vorjahre	1,5 %	1,5 %
Unterschiede in ausländischen Steuersätzen	– 6,7 %	– 7,3 %
Aktivierung von Körperschaftsteuerguthaben	– 187,5 %	–
Steuerfreie Erträge aus negativem Unterschiedsbetrag	– 285,1 %	–
Auflösung Rückstellung für steuerliche Risiken	–	– 154,9 %
Tatsächlicher Steuersatz	– 161,1 %	– 121,7 %

[23] Segmentberichterstattung

Die wesentlichen Produkte der Gesellschaft sind sowohl bezüglich des Produktionsprozesses als auch bezüglich der Methoden der Marktbearbeitung vergleichbar. Daher kommen sie nicht als primäres Segmentberichtsformat im Sinne von IAS 14 in Betracht und bedürfen keiner formellen Segmentberichterstattung. Ebenso liegen keine geografischen Segmente vor, die als primäres Segmentberichtsformat definiert werden können. Nachfolgend werden jedoch ausgewählte Informationen zu den Umsatzerlösen gegeben.

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Bruttoumsatzerlöse nach Produkten		
Prerecorded CDs/DVDs	125.303	133.343
Recordable CDs/DVDs	37.641	32.794
Mastering Systeme	24.766	45.209
APE	22.598	0
Manufacturing Service	25.308	0
Service und Übrige	47.521	33.092
	283.137	244.438

[22] Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die nicht in der Konzernbilanz erfassten Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf TEUR 11.074 (Vorjahr TEUR 17.934) und betreffen im Wesentlichen Rücknahmeverpflichtungen aus dem Verkauf von Linien gegenüber Leasingunternehmen. Den Rücknahmeverpflichtungen aus dem Verkauf von Linien gegenüber Leasingunternehmen stehen im Falle eines Anspruchs die Erlöse aus der Verwertung der zurückgenommenen Linien gegenüber.

Der Geschäftsführung sind keine weiteren Tatsachen bekannt, die eine materielle nachteilige Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit, auf die finanziellen Umstände oder auf das Geschäftsergebnis der Gesellschaft haben könnten.

Geografische Informationen zum 31. Dezember 2006

	Deutschland	Restliches Europa	Nord- und Südamerika	Asien	Afrika	Australien
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse nach						
Herkunftsland	194.811	52.266	15.584	20.476	0	0
Bestimmungsland	33.188	85.588	79.333	77.769	7.259	0

Geografische Informationen zum 31. Dezember 2005

	Deutschland	Restliches Europa	Nord- und Südamerika	Asien	Afrika	Australien
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse nach						
Herkunftsland	183.812	45.636	9.147	5.843	0	0
Bestimmungsland	32.391	89.319	49.148	59.591	10.372	3.617

[24] Erlösschmälerungen und Vertriebs Einzelkosten

Die Erlösschmälerungen beinhalten gewährte Skonti. In den Vertriebs Einzelkosten sind im Wesentlichen Aufwendungen für Verpackung, Frachten und Provisionen enthalten.

[26] Personalaufwand

Im Geschäftsjahr 2006 wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ein Personalaufwand in Höhe von TEUR 66.500 (Vorjahr: TEUR 42.295) ausgewiesen. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die erstmalige Einbeziehung der HamaTech zurückzuführen.

[25] Materialaufwand

Unter den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen wird im Geschäftsjahr 2006 ein Materialeinsatz in Höhe von TEUR 184.828 (Vorjahr: TEUR 172.652) ausgewiesen.

[27] Planmäßige Abschreibung

Die Aufwendungen für planmäßige Abschreibung betragen TEUR 17.841 (Vorjahr: TEUR 14.869).

[28] Allgemeine Verwaltungskosten

Unter Verwaltungsaufwendungen werden die Aufwendungen der Geschäftsleitung, des Personalwesens und des Finanz- und Rechnungswesens sowie die auf sie entfallenden Raum- und Kfz-Kosten erfasst. Weiterhin sind hier die laufenden IT-Kosten, Rechts- und Beratungskosten, die Kosten des Investor Relations, der Hauptversammlung und die Kosten des Jahresabschlusses ausgewiesen.

[29] Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 9.973 (Vorjahr TEUR 8.108) enthalten.

[30] Restrukturierungsaufwendungen

In den Restrukturierungsaufwendungen sind in erster Linie Kosten, die die Aufgabe bestimmter Produktlinien an den Standorten in Kahl am Main sowie Sternenfels betreffen, enthalten. Weiterhin sind in den Restrukturierungsaufwendungen die Kosten für Sozialpläne enthalten. Die Restrukturierung wird voraussichtlich bis Mitte des Geschäftsjahres 2007 abgeschlossen sein. Weitere Kostenbelastungen werden nicht mehr erwartet. Die Restrukturierungsaufwendungen enthalten im Wesentlichen Wertberichtigungen auf aktivierte Entwicklungskosten (TEUR 10.807), Wertberichtigungen auf Vorratsvermögen (TEUR 6.765) sowie Sozialplankosten (TEUR 5.092), Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (TEUR 942) und Abschreibung von Schutzrechten (TEUR 807).

[31] Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Wertminderungen auf Forderungen (TEUR 7.280, Vorjahr TEUR 5.603). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind hauptsächlich Währungsgewinne (TEUR 1.802, Vorjahr TEUR 23), Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen (TEUR 793, Vorjahr TEUR 119) sowie der Entkonsolidierungserfolg der SESS (TEUR 3.354) enthalten.

[32] Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen

Die Zinserträge/-aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Zinserträge aus langfristigen Kundenforderungen	2.326	4.110
Zinserträge aus Termingeld-/Tagesgeldanlage	1.146	449
Sonstige Zinserträge	334	58
(Finanzierungsaufwendungen)	(3.544)	(3.380)
	262	1.237

[33] Mieten und Pachten

Die Gesellschaft hat mit Immobilien-Leasing-Vertrag vom 24. September 1999 und mit Nachtrag vom 27. Dezember 2004 das Bürogebäude und die Produktionshalle in Kahl am Main geleast. Die Laufzeit des Vertrags begann am 1. Juli 2000 und endet am 30. Juni 2018. Die jährliche Leasingrate beträgt TEUR 1.481.

Zum 31. Dezember 2006 belaufen sich die zukünftigen Mindestzahlungen aufgrund von Miet- und Operating Leasingverhältnissen auf:

	TEUR
2007	1.816
2008	1.629
2009	1.635
2010	1.533
2011	1.481
2012 und später	7.728
	15.822

34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind vorteilhafte oder nachteilige Ereignisse, die zwischen dem Bilanzstichtag und dem Tag eintreten, an dem der Abschluss zur Veröffentlichung freigegeben wird. Ereignisse, die weitere substantielle Hinweise zu Gegebenheiten liefern, die bereits am Bilanzstichtag vorgelegen haben, sind im Konzernabschluss berücksichtigt. Ereignisse, die Gegebenheiten anzeigen, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, werden im Anhang und im Lagebericht dargestellt, wenn sie von wesentlicher Bedeutung sind.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 wurde Dr. Ing. Anton Pawlakowitsch in den Vorstand der SINGULUS TECHNOLOGIES AG berufen.

Am 26. Januar 2007 wurde mit dem Betriebsrat der HamaTech AG ein Interessenausgleich inkl. Sozialplan geschlossen. Dieser sieht die Kündigung von ca. 50 Arbeitsverhältnissen am Standort Sternenfels vor. Dem vorausgegangen war der Entschluss zur Verlagerung der Optical Disc-Aktivitäten an den Standort Kahl, nachdem trotz des starken Markteinbruchs in 2005 auch im Jahr 2006 keine Erholung der Nachfrage nach Anlagen zur Herstellung beschreibbarer Medien eingetreten war.

Am 8. Februar 2007 veräußerte die HamaTech AG 100 % der Anteile an der STEAG ETA-Optik GmbH (ETA-Optik), Heinsberg, an das börsennotierte schwedische Unternehmen AudioDev AB, Malmö. Die Übernahme wurde am gleichen Tag wirksam.

35 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die SINGULUS TECHNOLOGIES AG erbringt im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit zahlreiche Leistungen für nahestehende Unternehmen. Umgekehrt erbringen die jeweiligen Konzerngesellschaften im Rahmen

ihres Geschäftszweckes auch Leistungen innerhalb des SINGULUS TECHNOLOGIES Konzerns. Diese umfangreichen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen werden zu Marktpreisen abgewickelt.

Der Aufsichtsrat der SINGULUS TECHNOLOGIES AG besteht satzungsgemäß aus drei Mitgliedern. Im Geschäftsjahr 2006 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Mitglieder an:

Alexander von Engelhardt, Kronberg (Taunus)	Vorsitzender (bis 23. Juni 2006)
Roland Lacher, Gelnhausen	Vorsitzender (seit 23. Juni 2006)
William Slee, London, England	stellvertretender Vorsitzender
Thomas Geitner, Newbury, England	

Die vorstehenden Aufsichtsratsmitglieder sind bis zum Ablauf der Hauptversammlung bestellt, die über ihre Entlastung für das Geschäftsjahr im Jahr 2010 entscheidet.

Der Aufsichtsrat erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen für jedes volle Geschäftsjahr der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von EUR 15.000,00. Zusätzlich erhält jedes Aufsichtsratsmitglied für seine Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat während des vorangegangenen Geschäftsjahres jeweils nach Fassung des Gewinnverwendungsbeschlusses eine erfolgsabhängige Vergütung von EUR 800,00 für jeden Cent, um den der nach International Financial Reporting Standards ermittelte Konzerngewinn pro Aktie den Betrag von EUR 0,30 überschreitet. Die Bemessungsgrundlage ist höchstens gleich dem Bilanzgewinn der Gesellschaft, vermindert um einen Betrag von vier vom Hundert der auf den geringsten Ausgabebetrag der Aktien geleisteten Einlagen.

Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieses Betrages.

Die Vergütung (inkl. Bezüge für Nebenleistungen) des Aufsichtsrats in 2006 bei der SINGULUS TECHNOLOGIES AG belief sich auf insgesamt TEUR 86 (Vorjahr: TEUR 68).

Die folgenden Aufsichtsratsmitglieder halten Aktien der Gesellschaft:

	2006	2005
	Stück	Stück
Aktien per 31. Dezember		
William Slee	29.520	29.520
Thomas Geitner	1.500	1.500
	31.020	31.020

Darüber hinaus hält die VVG Roland Lacher GbR sowie die Familie Roland Lacher Vermögensverwaltungs GmbH zusammen 398.161 Stück Aktien der Gesellschaft.

Die Aufsichtsratsmitglieder üben derzeit folgende Berufe aus und halten folgende weitere Aufsichtsratsmandate bzw. Mandate von vergleichbaren Kontrollgremien:

	Ausgeübter Beruf	Weitere Mitgliedschaften in Aufsichtsräten bzw. anderen Kontrollgremien
Alexander v. Engelhardt	Aufsichtsrat (bis 23. Juni 2006)	_ WashTec AG (Vorsitz) _ Tarkett Sommer AG, bis 31.12.2006
Roland Lacher	Aufsichtsrat (seit 23. Juni 2006)	–
William Slee	Aufsichtsrat	–
Thomas Geitner	Aufsichtsrat	_ Vodafone D2 GmbH, bis 31.12.2006 _ Vodafone Holding GmbH (Vorsitz), bis 31.12.2006 _ Vodafone Deutschland GmbH (Vorsitz), bis 31.12.2006 _ BBC (British Broadcasting Cooperation) Worldwide Ltd Board

Der Vorstand bestand im Geschäftsjahr 2006 aus folgenden Mitgliedern:

Roland Lacher	bis 23. Juni 2006, Vorsitzender
Klaus Hammen	bis 31. Dezember 2006
Stefan A. Baustert	bis 31. Oktober 2006, Vorsitzender des Vorstandes ab 01. November 2006

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2006 Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 1.174 erhalten. Diese gliedern sich wie folgt auf:

	Fix	Variabel	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Stefan A. Baustert	349	300	649
Klaus Hammen	300	19	319
Roland Lacher (bis 23. Juni 2006)	197	9	206
	846	328	1.174

Im Geschäftsjahr 2005 gliederten sich Gesamtbezüge des Vorstandes in Höhe von TEUR 905 wie folgt auf:

	Fix	Variabel	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Stefan A. Baustert	279	0	279
Klaus Hammen	253	0	253
Roland Lacher	373	0	373
	905	0	905

Ehemalige Mitglieder des Vorstandes erhielten im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 289 ausbezahlt. Des Weiteren wurden Rückstellungen für laufende Pensionen in Höhe von TEUR 1.143 für frühere Organmitglieder gebildet.

Der Vorstand Stefan A. Baustert sowie das ehemalige Vorstandsmitglied Dr. Reinhard Wollermann-Windgasse halten jeweils die folgende Anzahl an Wandelschuldverschreibungen:

	2006	2005
	Stück	Stück
Wandelschuldverschreibungen per 31. Dezember		
Stefan A. Baustert	120.000	160.000
Dr. Reinhard Wollermann-Windgasse	110.000	110.000
	230.000	270.000

Darüber hinaus wurden dem Vorstandsmitglied Stefan A. Baustert im abgelaufenen Geschäftsjahr 80.000 Aktienoptionen mit einem beizulegenden Wert in Höhe von TEUR 353 gewährt.

Der in den Geschäftsjahren 2006 und 2005 gemäß IFRS 2 erfasste Personalaufwand beträgt für die Vorstandsmitglieder:

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Stefan A. Baustert	161	222
Roland Lacher	0	0
Klaus Hammen	0	0
	161	222

Des Weiteren hielt Herr Stefan A. Baustert im Vorjahr 2.400 Stück Aktien der Gesellschaft (2006: 0).

[36] Angaben zum Anteilsbesitz

	Währung	Beteiligung	Eigenkapital	Ergebnis
		%	Tsd. LW	Tsd. LW
Inland				
SINGULUS EMOULD GmbH, Würselen, Deutschland	EUR	100	7.579	1.337
SINGULUS TECHNOLOGIES BETEILIGUNGS GmbH, Kahl, Deutschland	EUR	100	23.533	- 255
HamaTech AG, Sternenfels, Deutschland	EUR	88,8	53.866	- 22.180
HamaTech APE GmbH & Co. KG, Sternenfels, Deutschland	EUR	100	2.536	- 464
HamaTech APE BETEILIGUNGS-GmbH, Sternenfels, Deutschland	EUR	100	18	- 7
STEAG ETA-OPTIK GESELLSCHAFT FÜR OPTISCHE MESSTECHNIK mbH, Heinsberg, Deutschland ¹	EUR	100	3.688 ²	- 3.723 ³
¹ Gesellschaft wurde am 8. Februar 2007 veräußert ² nach Ergebnisabführung ³ vor Verlustübernahme				
Ausland				
SINGULUS TECHNOLOGIES Inc., Windsor, USA	USD	100	20.955	3.429
SINGULUS TECHNOLOGIES UK Ltd., Swindon, Großbritannien	GBP	100	1.705	- 88
SINGULUS TECHNOLOGIES ASIA PACIFIC Pte. Ltd., Singapur	SGD	100	12.066	- 869
SINGULUS TECHNOLOGIES LATIN AMERICA Ltda., Sao Paolo, Brasilien	EUR	91,5	1.509	342
SINGULUS TECHNOLOGIES IBERICA S.L., Sant Cugat del Vallés, Spanien	EUR	100	1.240	172
SINGULUS VIKA CHINA Limited, Wanchai, Hong Kong	HKD	51	16	- 454
SINGULUS TECHNOLOGIES FRANCE S.A.R.L., Valence, Frankreich	EUR	100	213	- 36
SINGULUS TECHNOLOGIES ITALIA s.r.l., Ancona, Italien	EUR	99,99	1.284	- 372
SINGULUS MASTERING B.V., Eindhoven, Niederlande	EUR	100	24.219	- 1.634
SINGULUS TECHNOLOGIES TAIWAN Ltd., Taipeh, Taiwan	TWD	100	5.487	- 17.786
SINGULUS MOLDING AG, Schaffhausen, Schweiz	EUR	100	7.889	- 2.498
SINGULUS MANUFACTURING GUANGZHOU Ltd., China	CNY	51	11.196	24.229
HamaTech SLOVAKI s.r.o., Nova Mesto, Slowakei	SKK	100	403.586	28.728
HamaTech USA Inc., Austin, USA	USD	100	- 526	- 6.007
STEAG HamaTech ASIA Ltd., Hong Kong, China	USD	100	0 ⁴	0 ⁴
BÖHM ELEKTRONIC SYSTEMS s.r.o., Nove Mesto, Slowakei	SKK	49	20.000 ⁵	- ⁶

⁴ funktionale Währung ⁵ am Veräußerungsstichtag (5. Oktober 2006) ⁶ Gründung der Gesellschaft: September 2006

Die SINGULUS MASTERING B.V., Eindhoven, Niederlande, hält eine Beteiligung von 100 % an der Mastering International GmbH, Schaffhausen, Schweiz. Zudem besteht eine 100 %ige Beteiligung der SINGULUS TECHNOLOGIES Inc., Windsor, USA, an der SINGULUS TECHNOLOGIES SERVICE Group Inc., Windsor, USA.

Die restlichen 8,5 % der Beteiligung an der SINGULUS TECHNOLOGIES LATIN AMERICA Ltda., Sao Paulo, Brasilien, werden von der SINGULUS TECHNOLOGIES IBERICA S.L., Sant Cugat del Vallés, Spanien, gehalten.

Die SINGULUS TECHNOLOGIES Inc., Windsor, USA, hält eine Beteiligung von 100 % an der SINGULUS TECHNOLOGIES SERVICE Group Inc., Windsor, USA.

Im Berichtsjahr wurden seitens SINGULUS TECHNOLOGIES AG zu den 2.045.954 im Jahr 2005 erworbenen Aktien der HamaTech AG noch 24.592.352 Aktien zusätzlich erworben. Diese 26.638.306 Aktien entsprechen einem Prozentsatz von 88,79 % am gezeichneten Kapital der HamaTech AG per 31.12.2006. Der Erwerb der Aktien erfolgte über ein Aktienübernahmeangebot und Kauf auf dem freien Markt, ebenso über den Erwerb von 19.884.672 Aktien vom ehemaligen Mehrheitsaktionär SES.

Ferner wurde 2006 in China zusammen mit VIKA International Ltd. die SINGULUS MANUFACTURING GUANGZHOU Ltd., China, mit einem Grundkapital von USD 1.400.000,00 gegründet, SINGULUS TECHNOLOGIES AG hält hier einen Anteil von 51 %.

[37] Finanzrisikomanagement

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen sowie Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren verfügt der Konzern über derivative Finanzinstrumente. Hierzu gehören vor allem Devisenterminkontrakte und Devisenoptionen. Zweck dieser derivativen Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Währungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns resultieren.

Entsprechend den konzerninternen Richtlinien wurde in den Geschäftsjahren 2006 und 2005, und wird auch künftig, kein Handel mit Derivaten betrieben.

Aus den Finanzinstrumenten können sich im Wesentlichen Zins-, Liquiditäts- und Währungsrisiken ergeben.

Währungsrisiko

Fremdwährungsrisiken aus der Geschäftstätigkeit in anderen Ländern werden in einer Risikoanalyse beurteilt. Ein Teil der Umsätze des SINGULUS TECHNOLOGIES Konzerns unterliegt dem USD-Währungsrisiko. Aus diesem EUR werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung gegen USD-Wechselkursrisiken eingesetzt. Risiken aus Fremdwährungen werden im Rahmen des Risikomanagementsystems laufend beurteilt.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern verfügt über ausreichende Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Aus derzeitiger Sicht besteht für den Konzern kein Liquiditätsrisiko.

Zinsrisiko

Die Bankverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2006 beinhalten in Höhe von TEUR 16.797 Verbindlichkeiten, die im Wesentlichen aus der Auszahlung dreier Darlehen im Oktober 2004 sowie im April 2006 in Höhe von insgesamt TEUR 25.000 resultieren. Die Verzinsung der Darlehen wird vierteljährlich an den „3-Monats-EURIBOR“ angepasst. Die letzte Rate der im Oktober 2004 ausgezahlten Darlehen wird zum 30. September 2008 fällig. Die letzte Rate des im April 2006 ausgezahlten Darlehens wird zum 31. März 2010 fällig. Hieraus resultieren keine nennenswerten Zinsänderungsrisiken. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Sachverhalte, aus denen Zinsänderungsrisiken resultieren. Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken werden daher nicht eingesetzt.

[38] Mitarbeiter

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren im Jahresdurchschnitt 1.093 fest angestellte Mitarbeiter beschäftigt. Im Vorjahr belief sich die Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt auf 666. Zum 31. Dezember 2006 waren 796 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt (Vorjahr 636).

[39] Honorare des Abschlussprüfers (Angabe gemäß § 314 Absatz 1, Nr. 9 HGB)

Im Berichtsjahr wurden der SINGULUS TECHNOLOGIES AG sowie ihren Tochtergesellschaften folgende Honorare von Seiten des Konzernabschlussprüfers in Rechnung gestellt:

a) für Steuerberatungsleistungen	TEUR 233
b) für Transaktionsberatung	TEUR 194
c) für die Abschlussprüfung	TEUR 286
d) für sonstige Leistungen	TEUR 83

[40] Mitteilungen gemäß § 25 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

Gemäß § 25 WpHG wurden im Geschäftsjahr 2007 sowie in 2006 an den folgenden Terminen die unten genannten Meldungen veröffentlicht:

Datum der Veröffentlichung	Meldepflichtiger	Stimmrechtsanteil
1. März 2007	Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main, Deutschland	2,9600 % zum 1. März 2007
28. Februar 2007	Sky Investment Counsel Inc., 1 Adelaide St E, Ste 2310, PO Box 184, Toronto, ON, M5C 2V9, Kanada	4,8500 % zum 26. Februar 2007
13. Februar 2007	Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main, Deutschland	3,0040 % zum 9. Februar 2007
8. November 2006	Arnhold and S. Bleichroeder Advisers, LLC, 1345 Avenue of the Americas, New York, NY 10105, USA	5,1000 % zum 30. Oktober 2006
11. Juli 2006	Sky Investment Counsel Inc., 1 Adelaide St E, Ste 2310, PO Box 184, Toronto, ON, M5C 2V9, Kanada	5,1100 % zum 6. Juni 2006
18. April 2006	J.P. Morgan Securities Ltd., 125 London Wall, London EC2Y 5AJ, England	4,7100 % zum 12. April 2006
4. April 2006	J.P. Morgan Securities Ltd., 125 London Wall, London EC2Y 5AJ, England	5,7000 % zum 6. März 2006
10. Februar 2006	Deutsche Bank AG, Taunusanlage 12, 60325 Frankfurt, Deutschland, für Tochtergesellschaft DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 178–190, 60327 Frankfurt, Deutschland	4,8600 % zum 6. Februar 2006

[41] Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben für 2006 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung am 26. Januar 2007 abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Kahl am Main, 28. Februar 2007

SINGULUS TECHNOLOGIES AG
Der Vorstand

Stefan A. Baustert

Dr.-Ing. Anton Pawlakowitsch

In Anlehnung an internationale Gepflogenheiten haben wir unsere Berichterstattung auf den Konzern konzentriert.

Nachfolgend beschränken wir uns deshalb auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der SINGULUS TECHNOLOGIES AG nach HGB.

Der detaillierte Einzelabschluss nach HGB ist auf Anfrage beim Vorstandsekretariat erhältlich.

SINGULUS TECHNOLOGIES AG

Hanauer Landstraße 103
D-63796 Kahl

Tel.: +49-6188-440-0
Fax: +49-6188-440-110

Internet: www.singulus.de
E-Mail: investor-relations@singulus.de

Glossar

Advanced Process Equipment. Arbeitsgebiet für Anlagen für die Reinigung von Photomasken.

Angström. Längeneinheit, 0,1 nm.

Anti-Reflective (AR) - Coating. Entspiegelungsbeschichtung. Verminderung von Lichtreflexen an Glasflächen. Durch die Entspiegelung werden störende Reflexe beseitigt.

Aufdampfen. Vakuum-Beschichtungs-Verfahren zum Beispiel für Anti-Reflective-Coatings auf einem Brillenglas, bei dem ein Material im Vakuum aufgeschmolzen und verdampft wird.

Ausformen/Formgebung. Anpassen der Brillenglasgeometrie an die zu korrigierende Sehschwäche.

BLU-LINE. Neue Inline Beschichtungsanlage für Single Layer Blu-ray Disc ROM.

Blu-ray Disc. Optisches Speichermedium der 3. Generation. Speicherkapazität bis zu 25 Gigabyte pro Schicht, arbeitet mit dem blauen Laser (405 nm), Disc Ø 120 mm.

Blu-ray Disc ROM (Prerecorded). Blu-ray Disc Read Only Memory. Vorbespelte Blu-ray, die digitalen Informationen können nur gelesen, jedoch nicht mehr verändert werden.

Blu-ray Disc R. Recordable Blu-ray Disc. Optisches Speichermedium zum eigenen Archivieren („Brennen“) digitaler Informationen; die Disc kann nur ein einziges Mal beschrieben, danach nur noch abgespielt werden.

Bonden. Kleben.

CD. Compact Disc; optisches Speichermedium der 1. Generation zur Speicherung digitaler Informationen (Audio, Video, Computerdaten); Speicherkapazität 650 Megabyte; Laserwellenlänge 780 nm; Polycarbonat-Substrat (Ø 120 mm; 1,2 mm dick).

CD-ROM. Compact Disc – Read Only Memory; optisches Speichermedium der 1. Generation für vorbereitete Informationen; die digitalen Informationen können nur gelesen, jedoch nicht mehr verändert werden.

CD-R. Compact Disc – Recordable; optisches Speichermedium der 1. Generation zum eigenen Archivieren („Brennen“) digitaler Informationen; die CD-R kann nur ein einziges Mal beschrieben, danach nur noch wie eine CD ROM beliebig oft gelesen werden.

CD-RW. Compact Disc – Rewritable; optisches Speichermedium der 1. Generation zum eigenen Beschreiben digitaler Informationen; die CD-RW kann mehrmals beschrieben und gelöscht werden.

Decorative Coatings. Glänzende Funktionsschichten auf Kunststoffteilen.

Digitales hochauflösendes Fernsehen (HDTV).

Hochauflösendes Fernsehen mit einer Auflösung von 1920 x 1080 Bildpunkten.

DMS Evolution. Mastering System für vorbereitete, einmal- und wiederbeschreibbare Formate optischer Speichermedien CD und DVD.

Dual Layer Blu-ray Disc. Blu-ray Disc mit zwei aktiven Schichten. Speicherkapazität 50 Gigabyte.

DVD. Digital Versatile Disc; optisches Medium der 2. Generation zur Speicherung digitaler Informationen (Audio, Video, Computerdaten); Speicherkapazität bis 9,4 (2 x 4,7) Gigabyte; Laserwellenlänge 650 nm; zwei Polycarbonat-Substrate (je Ø 120 mm; 0,6 mm dick).

DVD-Audio. Digital Versatile Disc-Audio; optisches Speichermedium der 2. Generation für digitales Speichern von Musik.

DVD-Plus. Optisches Speichermedium der 2. Generation, das DVD- und CD-Technologie auf einer Disc kombiniert. Eine CD wird auf die Rückseite einer DVD 5 gebondet.

DVD-ROM. Digital Versatile Disc-ROM; optisches Speichermedium der 2. Generation für digitale Informationen (Daten, Software, Spiele etc.); die digitalen Informationen können nur gelesen, jedoch nicht mehr verändert werden.

DVD-Video. Digital Versatile Disc-Video; optisches Speichermedium der 2. Generation für digitales Speichern von Spielfilmen mit mehreren Sprachversionen.

DVD R. Digital Versatile Disc – Recordable; optisches Speichermedium der 2. Generation zum eigenen Archivieren („Brennen“) digitaler Informationen; die DVD R kann nur ein einziges Mal beschrieben, danach nur noch wie eine normale DVD beliebig oft gelesen werden. Speicherkapazität 4,7 Gigabyte.

DVD-R. Digital Versatile Disc – Recordable; (Format u. a. von Pioneer).

DVD+R. Digital Versatile Disc – Recordable; (Format u. a. von Philips).

DVD+R DL. Dual Layer Digital Versatile Disc – Recordable; optisches Speichermedium zum eigenen Archivieren („Brennen“) digitaler Informationen mit zwei aktiven Schichten; Speicherkapazität 8,5 Gigabyte.

DVD 5. Digital Versatile Disc – Speicherkapazität 4,7 Gigabyte.

DVD 9. Digital Versatile Disc – Speicherkapazität 8,5 Gigabyte.

DVD 10. Digital Versatile Disc – Speicherkapazität 9,4 Gigabyte.

DVD-RW. Digital Versatile Disc – Rewritable; optisches Speichermedium der 2. Generation für digitales mehrfaches Wiederbeschreiben von PC- und Video-Anwendungen (Format unter anderem von Pioneer).

DVD+RW. Digital Versatile Disc – Rewritable; optisches Speichermedium der 2. Generation für digitales mehrfaches Wiederbeschreiben von PC- und Video-Anwendungen (Format unter anderem von Philips).

DVD-RAM. Digital Versatile Disc – Read Access Memory; optisches Speichermedium der 2. Generation für digitales mehrfaches Wiederbeschreiben von PC- und Video-Anwendungen (Format unter anderem von Hitachi).

Dye. Spezieller Farbstoff auf einer CD-R oder DVD R, in den der Brenner die Information einbrennt.

Emould. Elektrische Spritzgieß-Maschine zum Erzeugen der Disc-Rohlinge.

Halbleiter-Stoffe. Stoffe, die bei tiefen Temperaturen gute Isolatoren und bei hohen Temperaturen gute elektrische Leiter sind (zum Beispiel Silizium).

Hard Coating (Kratzschutzbeschichtung). Erste Schicht bei der Veredelung von Kunststoff-Brillengläsern. Die Verschleiß- und Kratzfestigkeit des Brillenglases wird erhöht und damit die Lebensdauer verlängert.

HD DVD. High Density Digital Versatile Disc. Optisches Speichermedium der 3. Generation zur Speicherung digitaler Informationen. Speicherkapazität bis zu 15 Gigabyte pro Schicht. Arbeitet mit dem blauen Laser (405 nm), Disc Ø 120 mm.

HD DVD Dual Layer. High Density Digital Versatile Disc mit zwei aktiven Schichten. Speicherkapazität 30 Gigabyte.

HD DVD ROM. High Density Digital Versatile Disc Read Only Memory; vorbespielte HD DVD, die digitalen Informationen können nur gelesen, jedoch nicht mehr verändert werden.

HD DVD R. High Density Digital Versatile Disc Recordable; optisches Speichermedium zum eigenen Archivieren („Brennen“) digitaler Informationen; die Disc kann nur ein einziges Mal beschrieben, danach nur noch abgespielt werden.

HD Ready. Logo für TV-Bildschirme, die High Definition Television darstellen können.

HDTV. High Definition Television. Das neue High Definition Television (HDTV) löst die herkömmlichen Fernsehnormen ab. Für eine optimale HD-Darstellung ist eine Auflösung von 1920 x 1080 Pixel und 720 Zeilen nötig.

HDTV-Logo. Logo für TV-Bildschirme, die High Definition Television darstellen können.

Hydrophobic Coat (Pflegeleichtbeschichtung). Hydrophobe (wasserabstoßende) Beschichtung, die das Anhaften von Staub und anderen Verschmutzungen auf der Oberfläche verhindert. Der Reinigungsaufwand der Brillengläser wird im täglichen Gebrauch durch den Hydrophobic Coat reduziert.

Klebeschicht. Bondingschicht für das Zusammenkleben der beiden Disc-Hälften.

Lackieren. Verfahren zum Auftragen des Hard Coat: Beschichtung mittels Tauchlackieren oder Spin-Coating.

LBR 266. Neues Mastering System für HD DVD/Blu-ray Disc.

MaskTrack. Anlage für die Reinigung von Photomasken.

Mastering. Das Mastering setzt digitale Musik-, Daten- oder Videoinformationen mithilfe der Lithografie in Pits um. Das Ergebnis ist ein Disc-Master als Basis für die Replikation.

Metallisieren. Beschichten von CD oder DVD mit dünnen Metallschichten (Aluminium, Gold, Silber, Silizium) als Spiegelschichten zur Reflexion des Laserstrahls; die dafür verwendete Technologie ist das Kathodenzerstäuben (im Englischen „Sputtern“).

MODULUS. Mehrfach-Katoden Metallizer zum Beschichten von mehrfach wieder beschreibbaren CD-RW, DVD-RW, DVD+RW und DVD-RAM.

MRAM (Magnetic Random Access Memory). Nichtflüchtiger Speicher, der im Gegensatz zur heute gebräuchlichen Technologie die gespeicherte Information im spannungslosen Zustand nicht verliert, gleichzeitig weniger Energie verbraucht und alle gängigen Speicher in Lese- und Schreibgeschwindigkeit sowie in der Speicherdichte übertrifft.

Molding. Spritzgussprozess zum Erzeugen und Prägen der Disc-Rohlinge.

MoldPro. Neue vollelektrische Spritzgussmaschine.

Nano Deposition Technologies. Arbeitsbereich bei SINGULUS, der die Anwendungen der TIMARIS Maschinen zusammenfasst.

Nanometer. Längeneinheit, 0,000001 mm.

Organisches Glas. Im Glaszustand vorliegender, vollsynthetisch hergestellter Kunststoff. Zeichnet sich durch sein geringes spezifisches Gewicht und hohe Bruchfestigkeit aus.

PECVD. Plasma Enhanced Chemical Vapor Deposition – Verfahren zum Aufbringen des HardCoat und Top Coat auf einem Brillenglas. Hierbei werden komplexe Gasmoleküle mittels eines Plasmas zerlegt. Die Reaktionsprodukte schlagen sich auf der Substratoberfläche nieder und führen zur Ausbildung einer dünnen und gleichzeitig harten Schicht.

Phase-Change. Wechsel eines Materials in der Struktur von amorph zu kristallin und zurück.

Pit-Länge. Die (datentragende) Vertiefung auf einer Optical Disc.

Polycarbonat. Rohmaterial für alle Substrate der Optical Disc.

PTM. Phase Change Transmission Methode beim Mastering.

Reinigen. Vorbereitende Reinigung des Brillenglases für die weitere Bearbeitung/Beschichtung.

SACD (Super Audio CD). Optisches Speichermedium und Weiterentwicklung der Audio CD.

Semiconductor-Industrie. Halbleiterindustrie.

SINGULUS 3 DS. Beschichtungsanlage für dekorative Schichten.

SKYLINE. Vollautomatische Produktionslinie für CD, CD ROM und CD Card.

SKYLINE II. Vollautomatische Produktionslinie für CD, CD ROM und CD Card.

SKYLINE II Duplex. Vollautomatische Produktionslinie für CD und DVD 5.

Smart Cathode®. Patentierte Sputterkatode zum Herstellen von Schichten höchster Gleichmäßigkeit.

Solarschicht. Funktionsschicht bei Dünnschicht-Solarzellen.

SPACELINE. Vollautomatische Produktionslinie für DVD 5, DVD 10 und DVD 9.

SPACELINE II. Vollautomatische Produktionslinie für DVD 5, DVD 10 und DVD 9.

Spin-Coating. Verfahren zum Aufbringen einer Flüssigkeit durch Abschleudern, wie zum Beispiel eines Dyes oder eines flüssigen Lackes.

Spritzgussmaschine. Maschine zum Erzeugen und Prägen der Disc-Rohlinge.

Sputtern. Auch als Katodenzerstäuben bezeichnet. Verfahren zum Aufbringen einer dünnen Schicht auf ein Substrat durch Zerstäuben eines Materials im Vakuum.

Sputter-Kathoden. Beschichtungseinheit in einem Metallizer.

STREAMLINE. Vollautomatische Produktionslinie für CD-R.

STREAMLINE DVDR/SP-A. Vollautomatische Replikationslinie für DVD±R.

STREAMLINE II. Vollautomatische Replikationslinie für DVD±R und CD-R.

SUNLINE. Vollautomatische Produktionslinie für Rewritable Discs CD-RW, DVD-RW, DVD+RW und DVD-RAM.

Target. Metallplatte, von der Partikel im Vakuum zerstäubt werden, welche danach als dünne Schicht auf einem Substrat kondensieren.

Taurus. Replikationslinie von HamaTech für DVD R.

Tauchlackieren. Verfahren zum Aufbringen einer Schicht durch Eintauchen in eine Flüssigkeit.

Tempern. Aufheizen/Erwärmen des Brillenglases zur Vorbehandlung für die weiteren Produktionsschritte.

Thin Film Heads. Schreib-Lese-Köpfe bei magnetischen Festplatten

TIMARIS. Vakuum-Beschichtungsanlage, die nach dem TMR-Prinzip arbeitet, zum Einsatz in der Halbleiterindustrie, auf denen entweder MRAM-Wafer oder künftige Schreib-Lese-Köpfe für magnetische Festplatten-Laufwerke hergestellt werden.

TMR (Tunnel Magnetic Resistance). Effekt: Ein elektrischer Widerstand ändert sich in Abhängigkeit von einem angelegten äußeren Magnetfeld. In einem Aufbau von drei Schichten (zwei ferromagnetische und eine mittlere, nichtmagnetische, isolierende Schicht) wird in einer ferromagnetischen Schicht durch dieses äußere Magnetfeld die Ausrichtung der Magnete geändert. Die Magnetisierung der zweiten Schicht bleibt unverändert.

Top Coat (Pflegeleichtbeschichtung). Hydrophobe (Wasser abstoßende) Beschichtung, die das Anhaften von Staub und anderen Verschmutzungen auf der Oberfläche verhindert. Der Reinigungsaufwand der Brillengläser wird im täglichen Gebrauch durch den Top Coat reduziert.

Trocknen. Trockenphase des Brillenglases zur Aushärtung von aufgetragenen Lacken.

Uniformity. Schichtdickengleichmäßigkeit.

UV-Trocknen. Trocknen und Aushärten von Lacken oder Klebern mit Hilfe von ultravioletten Strahlen.

Veredelung. Verbesserung der mechanischen und optischen Eigenschaften von Brillengläsern durch das Aufbringen von mehreren funktionellen Dünnschichten.

Wafer. Sehr dünne Scheibe aus Silizium mit einem Durchmesser von bis zu 300 mm. Dient als Trägermaterial für integrierte Schaltkreise (auch Chips genannt).

Unternehmenskalender 2007

30.03.2007 10.00 Uhr: Bilanzpressekonferenz
13.00 Uhr: Analysten-Meeting
08.05.2007 Ergebnisse 1. Quartal

06.06.2007 10.30 Uhr: Hauptversammlung
Hermann Josef Abs Saal, Frankfurt/Main
07.08.2007 Ergebnisse 2. Quartal
06.11.2007 Ergebnisse 3. Quartal

Hauptversammlung 2007

Sie finden auf der Homepage der SINGULUS TECHNOLOGIES AG http://www.singulus.de/deutsch/2_investor/index_investor.htm ab April 2007 bzw. 06. Juni 2007 umfangreiche Informationen:

1_ Anfahrtsskizze zum Hermann Josef Abs Saal
_ Stadtplan Frankfurt
_ Routenplaner
_ Anfahrt mit der Deutschen Bahn
_ Tagesordnung der Hauptversammlung
_ Einladung als PDF

2_ Gegenanträge

3_ Wichtige Fragen zur Hauptversammlung als HTML-Dokument

4_ Über die Hauptversammlung:
_ Rede vom Vorstandsvorsitzenden als Textdokument
_ Die Präsentation für die Hauptversammlung als PDF

SINGULUS TECHNOLOGIES AG

Hanauer Landstraße 103
D-63796 Kahl/Main
Tel. +49-6188-440-0
Fax +49-6188-440-110
Internet: www.singulus.de

Investor Relations

Maren Schuster
Tel. +49-6188-440-612
Fax +49-6188-440-110
investor.relations@singulus.de

Herausgeber

SINGULUS TECHNOLOGIES,
Kahl/Main

Herstellung

MetaCom
Corporate Communications
GmbH

Konzeption und Inhalt

Bernhard Krause

Texte

Bernhard Krause,
SINGULUS TECHNOLOGIES

Artwork/DTP

Jens Gloger,
Andrzej Korzec

Fotografie

Werksfotos SINGULUS
TECHNOLOGIES, Viktor Diebold,
Andrzej Korzec, Matthias Müller,
mit freundlicher Genehmigung
der Börse Frankfurt, SONY,
MICROSOFT

Druck

Braun & Sohn, Maintal
Gedruckt auf chlorfrei
gebleichtem Papier

SINGULUS TECHNOLOGIES AG

Hanauer Landstraße 103
D-63796 Kahl/Main
www.singulus.de

